

## **Haushaltskonsolidierungs- und Sicherungskonzept**

gem. § 92 Abs. 4 HGO i. V. m. § 24 Abs. 4 GemHVO zum Haushaltsplan 2008 der  
Stadt Offenbach am Main

### **I. Rechtsgrundlagen (S. 2)**

### **II. Ziele des Haushaltskonsolidierungskonzepts 2008 (S. 3)**

### **III. Einflüsse auf die dauerhafte Leistungsfähigkeit (S. 5)**

III.1 Starke Schwankungen im Bereich der Einnahmen (S. 5)

III.2 Stetige Steigerung der Ausgaben (S. 11)

III.3 Investitionen (S. 17)

III.4 Entwicklung des Defizits, Kreditaufnahmen und Schuldenstand (S. 20)

III.5 Personalentwicklung (S. 25)

III.6 Bevölkerungsstruktur in Offenbach (S. 32)

III.7 Jugend, Soziales und Arbeit in Offenbach (S. 37)

### **IV. Fazit (S. 43)**

## **I. Rechtsgrundlagen**

In den Jahren 1992 bis 2000 und 2006 hat die Stadtverordnetenversammlung insgesamt 10 Haushaltskonsolidierungskonzepte (HSK) beschlossen.

Für das Haushaltsjahr 2008 wird – gem. der Bestimmungen des § 24 Abs. 4 GemHVO-Doppik i. V. m. § 92 Abs. 4 HGO sowie der Auflage zur Genehmigung des Regierungspräsidenten zum Haushalt 2007 - erneut ein Haushaltskonsolidierungskonzept aufgelegt.

Das Regierungspräsidium Darmstadt hat mit Verfügung vom 14.03.2007 die Genehmigung der genehmigungspflichtigen Teile des Haushaltsplans 2007 erteilt.

Die Aufsichtsbehörde geht davon aus, dass sich die in den vergangenen Jahren bereits zu beobachtende antizyklische Haushaltsentwicklung fortsetzt und somit die Stadt Offenbach nicht oder nicht zeitgleich mit anderen Kommunen vom Aufschwung der Gesamtwirtschaft profitiert.

Ausbleibende Entlastungseffekte im Sozial- und Jugendbereich, enorme Schwankungsbreite der Gewerbesteuererinnahmen sowie höhere Zinsbelastungen aufgrund steigender Zinsen für Investitions- und Kassenkredite führen zu einer langfristigen finanziellen Einschränkung zu Lasten der Gestaltungsmöglichkeiten.

Zusätzlich zu den o. g. gesetzlichen Regelungen wird auch unter Punkt 9 der aufsichtsbehördlichen Genehmigung vom 14.03.2007 die Auflage an die Stadt Offenbach gestellt, das von der Stadtverordnetenversammlung beschlossene Haushaltskonsolidierungskonzept dem Regierungspräsidium künftig zusammen mit dem Haushaltsplan vorzulegen.

Die vorgenannte Auflage resultiert aus § 92 Abs. 4 HGO, wonach der Haushalt in jedem Haushaltsjahr ausgeglichen sein soll. Ist der Haushaltsausgleich nicht möglich, ist ein Haushaltskonsolidierungskonzept aufzustellen. Es ist von der Gemeindevertretung zu beschließen und der Aufsichtsbehörde mit der Haushaltssatzung vorzulegen. Gem. § 24 Abs. 4 GemHVO sind darin die Ursachen für den nicht ausgeglichenen Ergebnishaushalt zu beschreiben. Weiterhin hat es

verbindliche Festlegungen über das Konsolidierungsziel, die dafür notwendigen Maßnahmen und den angestrebten Konsolidierungszeitraum zu enthalten.

Mit der Aufstellung des Haushaltskonsolidierungskonzeptes durch den Magistrat, Beschluss des Konzepts durch die Stadtverordnetenversammlung und Vorlage bei dem Regierungspräsidium Darmstadt erfüllt die Stadt Offenbach am Main Ihre aus § 92 Abs. 4 HGO resultierende Verpflichtung.

Strukturell orientiert sich das HSK an den Vorgaben des Hessischen Ministerium des Inneren und für Sport (HMdluS) vom 03.08.2005, Staatsanzeiger Seite 3261, der Leitlinie zur Konsolidierung der kommunalen Haushalte und Handhabung der kommunalen Finanzaufsicht über Landkreise, kreisfreie Städte und kreisangehörige Gemeinden.

## **II. Ziele des Haushaltskonsolidierungskonzepts 2008**

In der Gesetzesbegründung (Hessischer Landtag DrS. 16/2463) wird zum Thema Haushaltssicherungskonzept/ Haushaltskonsolidierungskonzept folgendes aufgeführt:

„Das HSK ist ein Instrument zur Festlegung der Konsolidierungslinie und der dafür notwendigen Maßnahmen. Es muss Festlegungen enthalten über das Konsolidierungsziel, die dafür notwendigen Maßnahmen und den angestrebten Konsolidierungszeitraum. Wegen der Bedeutung ausgeglichener Haushalte für eine stetige Aufgabenerfüllung der Gemeinde ist das Haushaltssicherungskonzept von der Gemeindevertretung zu beschließen. Es ist der Aufsichtsbehörde mit der Haushaltssatzung vorzulegen, weil es wichtige Informationen zur Beurteilung der Frage enthält, ob die Haushaltsgenehmigungen nach den Grundsätzen einer geordneten Haushaltswirtschaft erteilt werden können.“

Dem Grundgedanken des Haushaltsausgleichs ist die Kommunalverwaltung, insbesondere die kommunale Finanzverwaltung, von jeher verpflichtet. Soweit möglich, wurden und werden seit 1992- dem Jahr des ersten Haushaltskonsolidierungskonzepts- unter weiterentwickelten Schwerpunkten die internen und externen Faktoren in Hinsicht auf Kostenreduktion massiv beeinflusst (1992: Liste der Grausamkeiten; 1993: Fortschreibung, Analyse der Personalstruktur; 1994: Grundsätze der Verwaltungs- und Strukturreform, Ausgliederungen, innere Reform, personalwirtschaftliche und betriebswirtschaftliche Maßnahmen; 1995: Controlling- Konzept, Organisations- und Personalentwicklung; 1996: Sanierungsbilanz, Organisationsentwicklung im Sozialamt/ Fallmanagement; 1997: Entwicklungskonzeption Zentrum, Gefahrenabwehrverordnung, Kindertagesstätten, Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz, Zentrale Kulturverwaltung; 1998: Entwicklung des Einzelhandels, Verbeamtung; 1999: Entwicklungskonzeption für die kommunale Wirtschaft in Offenbach, 2000: neuer Hauptbahnhof OF-Ost, Daten zur Kulturpolitik, HEGISS- soziale Stadt; 2006 und 2007: Stadtentwicklung, Hartz IV, Entwicklung der Wirtschafts- und Wohnstadt).

In 2008 stehen nun die Fortführung der vorgenannten Maßnahmen, vor allem aber der Umstieg auf die doppische (kaufmännische) Buchführung mit ihren Folgen- es müssen nun auch kalkulatorische Aufwendungen (Abschreibungen in Höhe von 15,6 Mio €) ausgeglichen werden- sowie die Schaffung/ Optimierung wichtiger Standortfaktoren mit dem Schwerpunkt des Schulbauprojekts als Stärkung des Bildungsstandorts Offenbach im Mittelpunkt der kommunalpolitischen Tätigkeit.

Neben den primären Zielfestlegungen Haushaltsausgleich und Zeitraum bis zum Haushaltsausgleich, welche aufgrund der Unvermeidbarkeit der Entstehung neuer Fehlbeträge nicht erfüllt werden kann, erfährt das Haushaltskonsolidierungskonzept in der kommunalwirtschaftlichen Praxis eine wachsende Bedeutung als unterstützender und schwerpunktorientierter Informationslieferant in Ergänzung zur klassischen Haushaltssatzung i. V. m. dem Haushaltsplan.

Es sind die finanzielle Situation der Kommune, die wesentlichen Ursachen für den Status Quo sowie die Chancen und Risiken für die finanzielle Entwicklung der Gemeinde darzustellen.

Diesem zweiten Hauptziel des Instrumentariums „Haushaltskonsolidierungskonzept“ und den Möglichkeiten der Stadt Offenbach, Rückschlüsse daraus auf die eigene Handlungskonzeption im Hinblick auf zielkonsistente Sanierungspolitik zu treffen, ist das HSK 2008 der Stadt Offenbach am Main gewidmet.

### **III. Faktoren, die die dauerhafte Leistungsfähigkeit beeinflussen**

Eine zielführende Haushaltssanierung ist ein Prozess zur Sicherung der Aufgabenerfüllung und nicht nur eine Maßnahme zur Beseitigung von Haushaltsfehlbeträgen.

Die dauerhafte Leistungsfähigkeit und die Rückgewinnung gestaltungspolitischer Spielräume sind die langfristigen Ziele des Haushaltskonsolidierungskonzepts.

Folgende Faktoren gefährden die dauerhafte Leistungsfähigkeit bzw. verzögern den Prozess der Haushaltssanierung:

#### **III.1 Starke Schwankungen im Bereich der Einnahmen**

Die nun folgenden Tabellen und Grafiken „Entwicklung der Haupteinnahmegruppen“ und „Anteil wichtiger Einnahmegruppen an den Gesamteinnahmen“ verdeutlichen, dass die Stadt Offenbach seit Beginn der 90er Jahre starke Schwankungen der Haupteinnahmequellen, insbesondere der Gewerbesteuer und der Gebühren und Entgelte verkraften muss. Besonders hervorzuheben ist hier der Rückgang der Gewerbesteuereinnahmen von 2001 auf 2002 um 71 Mio €.

Auch die sinkenden Zuweisungen aus dem Landesausgleichsstock (2002: 8 Mio. €, 2003: 6,5 Mio €, 2004: 3,5 Mio €, 2005: 3 Mio € und 2006: 0 €) können die Unterdeckung nicht annähernd dämpfen.

Entwicklung der Haupteinnahmegruppen (in T€)																		
Jahr	Gesamteinnahmen		Grundsteuer B		Gewerbesteuer		Gemeindeant. Umsatzsteuer		Einkommensteueranteil		sonstige Steuern		Gebühren/ Entgelte		Allg. Finanzzuweisungen		Konzessionsabgaben	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%
1977	147.321	0,0	7.798	0	28.773	0	0	0	24.539	0	3.190	0	14.880	0	6.723	0	8.995	0
1978	143.428	-2,6	7.253	-7,0	32.557	13,2	0	0,0	25.024	2,0	2.751	-13,8	19.162	28,8	8.572	27,5	8.546	-5,0
1979	154.420	4,8	7.238	-7,2	36.094	25,4	0	0,0	24.370	-0,7	2.620	-17,9	15.829	6,4	10.514	56,4	10.799	20,1
1980	151.077	2,5	7.406	-5,0	39.024	35,6	0	0,0	27.762	13,1	5.043	58,1	16.170	8,7	9.795	45,7	5.344	-40,6
1981	156.882	6,5	7.506	-3,7	40.379	40,3	0	0,0	28.557	16,4	2.792	-12,5	17.361	16,7	12.046	79,2	6.582	-26,8
1982	151.276	2,7	8.018	2,8	38.394	33,4	0	0,0	27.002	10,0	2.450	-23,2	18.606	25,0	10.153	51,0	6.694	-25,6
1983	156.318	6,1	8.261	5,9	35.049	21,8	0	0,0	28.578	16,5	1.428	-55,2	20.112	35,2	10.688	59,0	7.474	-16,9
1984	163.182	10,8	8.837	13,3	34.221	18,9	0	0,0	29.047	18,4	1.203	-62,3	21.806	46,5	13.654	103,1	7.077	-21,3
1985	180.531	22,5	9.053	16,1	42.893	49,1	0	0,0	30.936	26,1	1.134	-64,5	21.712	45,9	18.004	167,8	7.481	-16,8
1986	187.620	27,4	11.383	46,0	41.019	42,6	0	0,0	32.830	33,8	1.314	-58,8	23.447	57,6	19.639	192,1	6.068	-32,5
1987	194.974	32,3	11.473	47,1	36.979	28,5	0	0,0	34.835	42,0	1.286	-59,7	25.636	72,3	20.520	205,2	6.246	-30,6
1988	199.613	35,5	11.671	49,7	40.097	39,4	0	0,0	34.464	40,4	874	-72,6	26.964	81,2	22.638	236,7	5.823	-35,3
1989	218.849	48,6	11.936	53,1	46.287	60,9	0	0,0	37.456	52,6	564	-82,3	27.503	84,8	26.785	298,4	5.193	-42,3
1990	227.074	54,1	11.956	53,3	52.532	82,6	0	0,0	36.202	47,5	243	-92,4	33.028	122,0	27.409	307,7	5.206	-42,1
1991	243.808	65,5	12.208	56,6	54.428	89,2	0	0,0	40.992	67,0	154	-95,2	33.943	128,1	26.349	291,9	5.656	-37,1
1992	226.460	53,7	12.365	58,6	51.481	78,9	0	0,0	45.078	83,7	2.006	-37,1	15.851	6,5	33.728	401,7	11.628	29,3
1993	238.136	61,6	12.623	61,9	62.130	115,9	0	0,0	48.566	97,9	2.215	-30,6	16.554	11,3	29.587	340,1	7.221	-19,7
1994	251.229	70,5	12.936	65,9	47.492	65,1	0	0,0	50.292	104,9	2.262	-29,1	7.018	-52,8	34.283	409,9	10.707	19,0
1995	235.549	59,9	13.603	74,4	48.977	70,2	0	0,0	45.908	87,1	2.402	-24,7	7.251	-51,3	30.534	354,2	7.018	-22,0
1996	216.923	47,2	14.280	83,1	47.566	65,3	0	0,0	42.209	72,0	2.273	-28,7	7.334	-50,7	32.757	387,2	7.269	-19,2
1997	214.018	45,3	14.376	84,4	46.063	60,1	0	0,0	37.144	51,4	2.105	-34,0	6.055	-59,3	36.827	447,8	7.948	-11,6
1998	240.044	62,9	15.087	93,5	60.111	108,9	4.304	0,0	42.949	75,0	2.091	-34,5	6.959	-53,2	37.649	460,0	6.483	-27,9
1999	270.915	83,9	13.901	78,3	81.952	184,8	4.519	5,0	43.960	79,1	2.266	-29,0	7.352	-50,6	39.632	489,5	7.602	-15,5
2000	257.833	75,0	16.071	106,1	72.577	152,2	6.186	43,7	49.318	101,0	2.257	-29,2	7.292	-51,0	40.954	509,2	7.147	-20,5
2001	277.680	88,5	15.693	101,2	66.806	132,2	6.100	41,7	49.127	100,2	6.196	94,2	7.467	-49,8	45.341	574,4	5.371	-40,3
2002	216.875	47,2	16.342	109,6	-4.339	-115,1	6.068	41,0	45.031	83,5	2.111	-33,8	6.994	-53,0	44.008	554,6	8.660	-3,7
2003	235.026	59,5	16.771	115,1	43.441	51,0	6.014	39,7	42.481	73,1	1.903	-40,3	7.343	-50,7	56.657	742,7	6.431	-28,5
2004	260.005	76,5	16.385	110,1	68.046	136,5	6.041	40,4	36.717	49,6	1.868	-41,4	7.752	-47,9	54.387	709,0	7.791	-13,4
2005	237.528	61,2	17.541	124,9	59.422	106,5	6.072	41,1	35.269	43,7	1.849	-42,0	6.737	-54,7	41.732	520,7	7.138	-20,6
2006	227.262	54,3	17.670	126,6	40.273	40,0	6.430	49,4	38.633	57,4	1.844	-42,2	7.317	-50,8	45.806	581,3	6.964	-22,6
2007	238.529	61,9	17.500	124,4	45.000	56,4	6.000	39,4	35.200	43,4	1.862	-41,6	7.452	-49,9	60.760	803,8	6.900	-23,3
2008	277.901	88,6	17.700	127,0	51.000	84,2	6.500	51,0	41.000	71,2	1.222	-61,7	7.574	-49,1	60.760	803,8	6.600	-26,6

Erläuterungen:

Alle Beträge gerundet auf T€

Gemeindeant. Umsatzsteuer: Das prozentuale Wachstum bezieht sich auf das Jahr 1998 (erstmalige Beteiligung der Kommunen an dieser Einnahmeart).

1977-2006 = Rechnungsergebnisse

2007 und 2008 = Planansätze

Grundsteuer: Hebesatz bis 1985 = 320%, ab 1986 400%

Gewerbesteuer: Hebesatz bis 1977 = 300%, ab 1978 bis Ende 1985 = 400%, ab 1986 = 440%

Gewerbesteuer: ab 1999 inkl. Härtefonds-Ausgleich

Sonst. Steuern = Grp. 000, 02 und 03

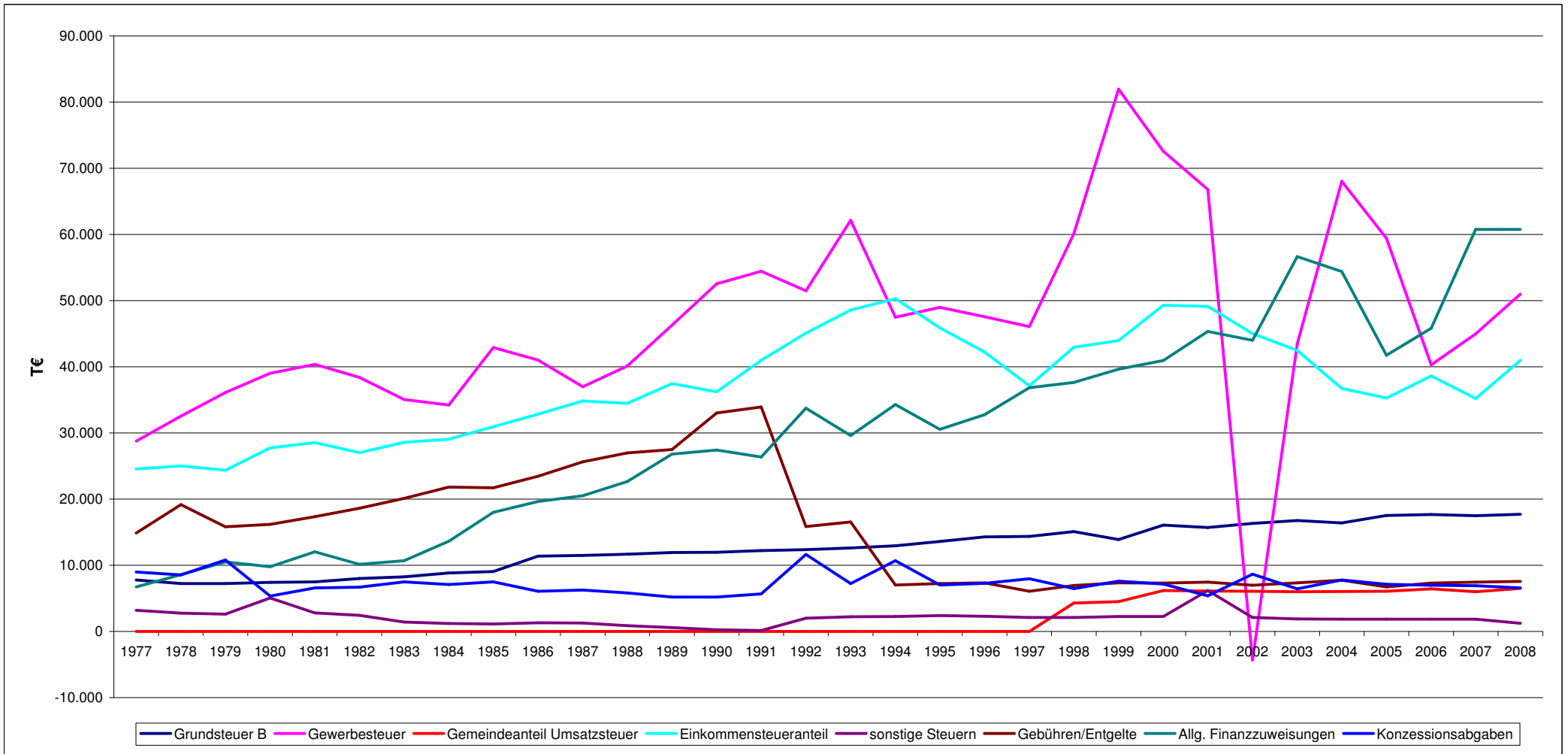
Gebühren, Entgelte = Grp. 10-12

Allgemeine Finanzzuweisungen = Grp. 04-06

Konzessionsabgaben = Grp. 22

Gesamteinnahmen: ab 2008 inkl. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Investitionsbeiträgen (nachr. 12,256 Mio €)

### Entwicklung der Haupteinnahmegruppen (in T€)



Anteil wichtiger Einnahmegruppen an den Gesamteinnahmen (in T€)																	
Jahr	Gesamteinn.	Grundsteuer B		Gewerbesteuer		Gemeindeant. Umsatzsteuer		Einkommensteueranteil		sonstige Steuern		Gebühren/ Entgelte		Allg. Finanzzuweisungen		Konzessionsabgaben	
		absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%
1977	147.321	7.798	5,3	28.773	19,5	0	0	24.539	16,7	3.190	2,2	14.880	10,1	6.723	4,6	8.995	6,1
1978	143.428	7.253	5,1	32.557	22,7	0	0,0	25.024	17,4	2.751	1,9	19.162	13,4	8.572	6,0	8.546	6,0
1979	154.420	7.238	4,7	36.094	23,4	0	0,0	24.370	15,8	2.620	1,7	15.829	10,3	10.514	6,8	10.799	7,0
1980	151.077	7.406	4,9	39.024	25,8	0	0,0	27.762	18,4	5.043	3,3	16.170	10,7	9.795	6,5	5.344	3,5
1981	156.882	7.506	4,8	40.379	25,7	0	0,0	28.557	18,2	2.792	1,8	17.361	11,1	12.046	7,7	6.582	4,2
1982	151.276	8.018	5,3	38.394	25,4	0	0,0	27.002	17,8	2.450	1,6	18.606	12,3	10.153	6,7	6.694	4,4
1983	156.318	8.261	5,3	35.049	22,4	0	0,0	28.578	18,3	1.428	0,9	20.112	12,9	10.688	6,8	7.474	4,8
1984	163.182	8.837	5,4	34.221	21,0	0	0,0	29.047	17,8	1.203	0,7	21.806	13,4	13.654	8,4	7.077	4,3
1985	180.531	9.053	5,0	42.893	23,8	0	0,0	30.936	17,1	1.134	0,6	21.712	12,0	18.004	10,0	7.481	4,1
1986	187.620	11.383	6,1	41.019	21,9	0	0,0	32.830	17,5	1.314	0,7	23.447	12,5	19.639	10,5	6.068	3,2
1987	194.974	11.473	5,9	36.979	19,0	0	0,0	34.835	17,9	1.286	0,7	25.636	13,1	20.520	10,5	6.246	3,2
1988	199.613	11.671	5,8	40.097	20,1	0	0,0	34.464	17,3	874	0,4	26.964	13,5	22.638	11,3	5.823	2,9
1989	218.849	11.936	5,5	46.287	21,2	0	0,0	37.456	17,1	564	0,3	27.503	12,6	26.785	12,2	5.193	2,4
1990	227.074	11.956	5,3	52.532	23,1	0	0,0	36.202	15,9	243	0,1	33.028	14,5	27.409	12,1	5.206	2,3
1991	243.808	12.208	5,0	54.428	22,3	0	0,0	40.992	16,8	154	0,1	33.943	13,9	26.349	10,8	5.656	2,3
1992	226.460	12.365	5,5	51.481	22,7	0	0,0	45.078	19,9	2.006	0,9	15.851	7,0	33.728	14,9	11.628	5,1
1993	238.136	12.623	5,3	62.130	26,1	0	0,0	48.566	20,4	2.215	0,9	16.554	7,0	29.587	12,4	7.221	3,0
1994	251.229	12.936	5,1	47.492	18,9	0	0,0	50.292	20,0	2.262	0,9	7.018	2,8	34.283	13,6	10.707	4,3
1995	235.549	13.603	5,8	48.977	20,8	0	0,0	45.908	19,5	2.402	1,0	7.251	3,1	30.534	13,0	7.018	3,0
1996	216.923	14.280	6,6	47.566	21,9	0	0,0	42.209	19,5	2.273	1,0	7.334	3,4	32.757	15,1	7.269	3,4
1997	214.018	14.376	6,7	46.063	21,5	0	0,0	37.144	17,4	2.105	1,0	6.055	2,8	36.827	17,2	7.948	3,7
1998	240.044	15.087	6,3	60.111	25,0	4.304	1,8	42.949	17,9	2.091	0,9	6.959	2,9	37.649	15,7	6.483	2,7
1999	270.915	13.901	5,1	81.952	30,3	4.519	1,7	43.960	16,2	2.266	0,8	7.352	2,7	39.632	14,6	7.602	2,8
2000	257.833	16.071	6,2	72.577	28,1	6.186	2,4	49.318	19,1	2.257	0,9	7.292	2,8	40.954	15,9	7.147	2,8
2001	277.680	15.693	5,7	66.806	24,1	6.100	2,2	49.127	17,7	6.196	2,2	7.467	2,7	45.341	16,3	5.371	1,9
2002	216.875	16.342	7,5	-4.339	-2,0	6.068	2,8	45.031	20,8	2.111	1,0	6.994	3,2	44.008	20,3	8.660	4,0
2003	235.026	16.771	7,1	43.441	18,5	6.014	2,6	42.481	18,1	1.903	0,8	7.343	3,1	56.657	24,1	6.431	2,7
2004	260.005	16.385	6,3	68.046	26,2	6.041	2,3	36.717	14,1	1.868	0,7	7.752	3,0	54.387	20,9	7.791	3,0
2005	237.528	17.541	7,4	59.422	25,0	6.072	2,6	35.269	14,8	1.849	0,8	6.737	2,8	41.732	17,6	7.138	3,0
2006	227.262	17.670	7,8	40.273	17,7	6.430	2,8	38.633	17,0	1.844	0,8	7.317	3,2	45.806	20,2	6.964	3,1
2007	238.529	17.500	7,3	45.000	18,9	6.000	2,5	35.200	14,8	1.862	0,8	7.452	3,1	60.760	25,5	6.900	2,9
2008	277.901	17.700	6,4	51.000	18,4	6.500	2,3	41.000	14,8	1.222	0,4	7.574	2,7	60.760	21,9	6.600	2,4

Erläuterungen:

Alle Beträge gerundet auf T€

1977-2006 = Rechnungsergebnisse

2007 und 2008 = Planansätze

Grundsteuer: Hebesatz bis 1985 = 320%, ab 1986 400%

Gewerbesteuer: Hebesatz bis 1977 = 300%, ab 1978 bis Ende 1985 = 400%, ab 1986 = 440%

Gewerbesteuer: ab 1999 inkl. Härtefonds-Ausgleich

Sonst. Steuern = Grp. 000, 02 und 03

Gebühren, Entgelte = Grp. 10-12

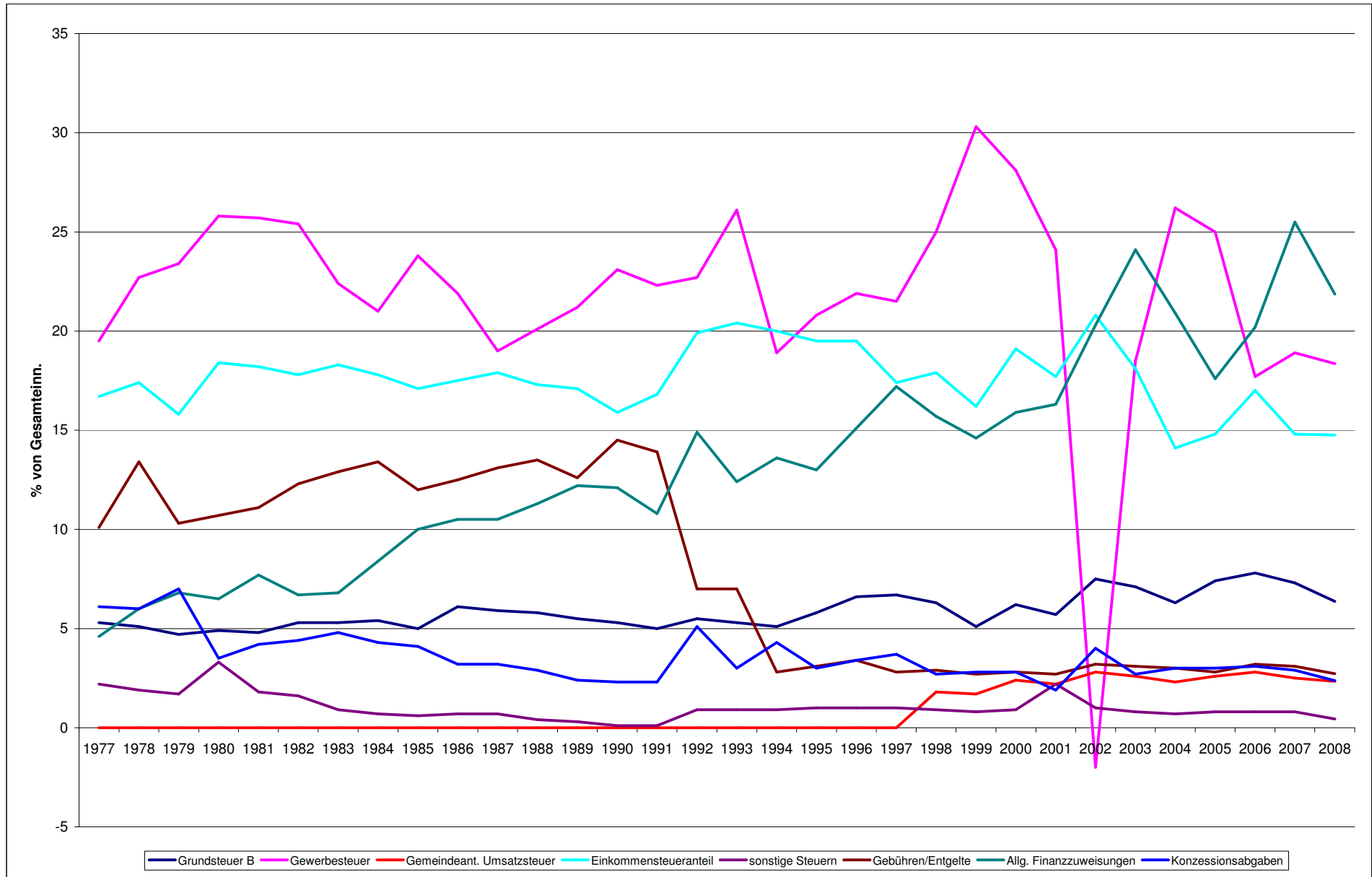
Allgemeine Finanzzuweisungen = Grp. 04-06

Konzessionsabgaben = Grp. 22

Gesamteinnahmen ab 2008 inklusive Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Investitionsbeiträgen i. H. v. 12,256 Mio. €



**Anteil wichtiger Einnahmen an Gesamteinnahmen in %**



### Zuweisungen Landesausgleichsstock



Jahr	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
€	6.135.503	0	5.112.919	3.579.043	0	5.112.919	2.556.459	2.556.459	3.067.751	5.112.919	8.000.000	6.500.000	3.500.000	3.000.000	0

Rechnungsergebnisse

### **III.2 Stetige Steigerung der Ausgaben**

Gleichzeitig stiegen die Gesamtausgaben im Vergleichszeitraum seit Beginn der 90er Jahre um insgesamt 27,5%.

In absoluten Zahlen ergibt dies eine Ausgangssituation von 240,5 Mio € an Ausgabevolumen in 1990 und einen Stand von 306,5 Mio € im Jahr 2008 (Planung). Eine besondere Steigerung aufgrund der Hartz- IV- Gesetzgebung verzeichnen die Verwaltungs- und Betriebsausgaben. Seit dem Jahre 2005 sind hier auch die Kosten der Unterkunft (Rechnungsergebnis 2005: 39,6 Mio €) enthalten.

Aus dem gleichen Grund erfahren die Sozialausgaben von 2004 auf 2005 eine Absenkung um 49 %. Die tatsächlichen Ausgaben für Sozialtransfers sowie für die Kosten der Unterkunft steigen seit 2005 kontinuierlich.

Gestiegen sind weiterhin die Ausgaben für Zuschüsse an Verbände und Vereine sowie die Umlagen.

Neben den stetig steigenden Ausgaben für Verwaltung und Betrieb befinden sich auch die Zinsausgaben auf einem anhaltend hohen Niveau. Dieses resultiert zum einen aus dem hohen Stand der Darlehensverbindlichkeiten aus Investitionen der Vergangenheit (S-Bahn, Infrastrukturmaßnahmen) und zum anderen aus der notwendigen Abdeckung der Altdefizite und neu hinzukommenden Fehlbeträge über Kassenkredite.

In Zukunft erhöht sich diese Position um die jährlich anfallenden Zinsbeträge, die aus Kreditaufnahmen für die Finanzierung des notwendigen Schulbauprojekts resultieren.

Die Personalausgaben, die in 1990 noch bei 76,5 Mio € gelegen haben, konnten in der Zwischenzeit auf 55,4 Mio € gesenkt werden.

Die freiwilligen Leistungen betragen in 2008 voraussichtlich 9 Mio. €. Bei einem Ausgabevolumen von 306,5 Mio. € entspricht das einem Anteil von 2,9%. Hierdurch fördert die Stadt Offenbach die Bildung und Entwicklung weicher Standortfaktoren; z. Bsp. durch Förderung von Kunst-, Kultur- und Sportvereinen und –initiativen, Bezuschussung von Schwimmbädern, Jugend- und Sozialförderung, etc.

Entwicklung der Hauptausgabegruppen (in T€)																				
Jahr	Gesamt- ausgaben		Personal- ausgaben		Sozial- ausgaben		Zinsen		Umlagen (LWV, PBF)		Tilgungen		Gew.-Steuer- umlage		Zuschüsse (Vereine, Verb.)		Verlustab- deckung		Verw.-/Be- triebskosten	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%
1977	146.452	0,0	44.640	0,0	17.345	0,0	12.195	0,0	4.103	0,0	7.795	0,0	9.715	0,0	3.819	0,0	1.797	0,0	26.640	0
1978	143.428	-2,1	45.848	2,7	17.335	-0,1	10.744	-11,9	5.266	28,3	11.979	53,7	9.044	-6,9	4.270	11,8	3.967	120,8	28.289	6,2
1979	154.420	5,4	49.704	11,3	18.263	5,3	9.804	-19,6	6.023	46,8	5.597	-28,2	11.907	22,6	4.589	20,2	5.395	200,2	31.910	19,8
1980	151.077	3,2	53.878	20,7	19.690	13,5	8.562	-29,8	6.485	58,1	5.122	-34,3	8.295	-14,6	4.808	25,9	1.687	-6,1	34.006	27,7
1981	156.882	7,1	57.361	28,5	20.455	17,9	8.665	-28,9	6.670	62,6	5.585	-28,4	8.394	-13,6	5.265	37,9	1.127	-37,3	38.666	45,1
1982	151.276	3,3	58.228	30,4	19.981	15,2	9.217	-24,4	7.326	78,6	5.901	-24,3	6.228	-35,9	4.745	24,2	1.543	-14,1	38.079	42,9
1983	157.807	7,8	60.570	35,7	20.714	19,4	9.670	-20,7	7.045	71,7	6.544	-16,0	5.029	-48,2	5.234	37,1	1.832	1,9	41.111	54,3
1984	163.182	11,4	61.223	37,1	23.234	34,0	10.178	-16,5	7.851	91,3	6.820	-12,5	4.789	-50,7	5.310	39,0	422	-76,5	44.564	67,3
1985	180.531	23,3	64.264	44,0	29.131	68,0	10.701	-12,3	8.304	102,4	7.409	-5,0	5.564	-42,7	5.682	48,8	1.841	2,4	46.443	74,3
1986	196.118	33,9	68.404	53,2	34.676	99,9	10.941	-10,3	8.992	119,2	7.920	1,6	4.539	-53,3	6.565	71,9	7.470	315,7	48.308	81,3
1987	203.172	38,7	71.141	59,4	38.057	119,4	11.675	-4,3	10.030	144,5	8.273	6,1	4.710	-51,5	7.144	87,1	1.188	-33,9	49.574	86,1
1988	214.967	46,8	72.037	61,4	42.461	144,8	11.532	-5,4	11.417	178,3	8.610	10,5	4.375	-55,0	8.888	132,7	1.613	-10,2	50.698	90,3
1989	231.719	58,2	73.871	65,5	47.285	172,6	11.671	-4,3	12.277	199,2	9.183	17,8	5.433	-44,1	10.265	168,8	2.380	32,4	53.651	101,4
1990	240.487	64,2	76.529	71,4	50.767	192,7	12.005	-1,6	12.757	210,9	9.338	19,8	6.621	-31,8	10.533	175,8	2.877	60,1	54.690	105,3
1991	256.969	75,5	82.604	85,0	49.487	185,3	13.883	13,8	13.703	234,0	10.661	36,8	6.181	-36,4	10.317	170,1	2.166	20,5	59.462	123,2
1992	237.748	62,3	74.716	67,4	55.648	220,8	15.201	24,6	16.024	290,5	11.115	42,6	6.982	-28,1	7.408	94,0	7.614	323,7	38.317	43,8
1993	245.320	67,5	69.311	55,3	73.605	324,4	15.564	27,6	15.652	281,5	10.678	37,0	4.595	-52,7	8.274	116,7	4.366	143,0	39.562	48,5
1994	258.864	76,8	58.107	30,2	83.449	381,1	16.803	37,8	16.840	310,4	10.595	35,9	6.031	-37,9	9.230	141,7	-657	-136,6	38.253	43,6
1995	253.390	73,0	59.487	33,3	90.544	422,0	17.583	44,2	15.224	271,0	11.357	45,7	6.383	-34,3	9.637	152,3	437	-75,7	36.666	37,6
1996	247.495	69,0	53.279	19,4	88.427	409,8	16.999	39,4	14.790	260,5	11.540	48,0	9.203	-5,3	10.768	182,0	6.559	265,0	34.589	29,8
1997	246.623	68,4	53.459	19,8	83.638	382,2	17.680	45,0	15.258	271,9	9.675	24,1	9.357	-3,7	11.866	210,7	2.062	14,7	41.056	54,1
1998	255.084	74,2	50.750	13,7	79.000	355,5	19.813	62,5	16.139	293,3	7.375	-5,4	12.665	30,4	12.366	223,8	11.156	520,8	44.269	66,2
1999	284.486	94,3	50.585	13,3	76.767	342,6	17.584	44,2	17.955	337,6	15.146	94,3	15.626	60,8	11.619	204,2	11.625	546,9	45.740	71,7
2000	257.086	75,5	50.646	13,5	75.027	332,6	17.941	47,1	18.764	357,3	9.218	18,3	14.547	49,7	19.195	402,6	10.745	497,9	38.645	45,1
2001	274.175	87,2	51.575	15,5	73.035	321,1	15.715	28,9	18.529	351,6	8.433	8,2	14.264	46,8	19.766	417,6	2.148	19,5	43.433	63,0
2002	249.328	70,2	52.178	16,9	78.978	355,3	16.493	35,2	19.041	364,1	8.477	8,7	1.543	-84,1	20.901	447,3	3.735	107,8	44.697	67,8
2003	267.138	82,4	53.079	18,9	88.979	413,0	11.760	-3,6	16.109	292,6	4.873	-37,5	14.869	53,1	22.857	498,5	3.688	105,2	48.754	83,0
2004	284.438	94,2	53.944	20,8	95.169	448,7	12.130	-0,5	17.515	326,9	10.315	32,3	11.848	22,0	23.531	516,2	2.255	25,5	49.871	87,2
2005	277.198	89,3	53.657	20,2	48.872	181,8	12.487	2,4	19.692	379,9	6.424	-17,6	9.223	-5,1	25.458	566,6	2.119	17,9	96.440	262,0
2006	281.360	92,1	52.863	18,4	41.414	138,8	15.084	23,7	16.649	305,8	8.491	8,9	8.593	-11,5	27.792	627,7	1.623	-9,7	103.287	287,7
2007	301.301	105,7	55.791	25,0	43.014	148,0	18.096	48,4	20.460	398,7	8.519	9,3	10.231	5,3	28.747	652,7	3.733	107,7	109.275	310,2
2008	306.506	109,3	55.437	24,2	42.494	145,0	18.696	53,3	20.260	393,8	8.519	9,3	7.500	-22,8	28.575	648,2	3.298	83,5	127.899	380,1

Erläuterungen:

Alle Beträge gerundet auf T€

1977-2006 = Rechnungsergebnisse

2007 und 2008 = Planansätze

Personalausgaben = Gruppierung 4

Sozialausgaben = Gruppierungen 73-79 (ab 2008: bei Sachkonten 72000000-72999999)

Zinsen = Gruppierungen 800-808. Die Zinsbeträge enthalten im Gegensatz zum Haushaltsanierungskonzept 2000 ab 1994 auch die Zinsen für Kassenkredite.

Weiter sind ab 2008 noch die Kreditbeschaffungskosten (0,2 Mio €) und Erstattungszinsen (1 Mio €) enthalten.

Umlagen = Gruppierung 832

Tilgungen = Gruppierung 990 (Kreditbeschaffungskosten; hier ausgewiesen bis einschl. 1993) und Gruppierungen 970 bis 977

Zuschüsse = Gruppierungen 70-72 (ohne 715 und 716) und ab 2008: Sachkonten 71000000-71999999

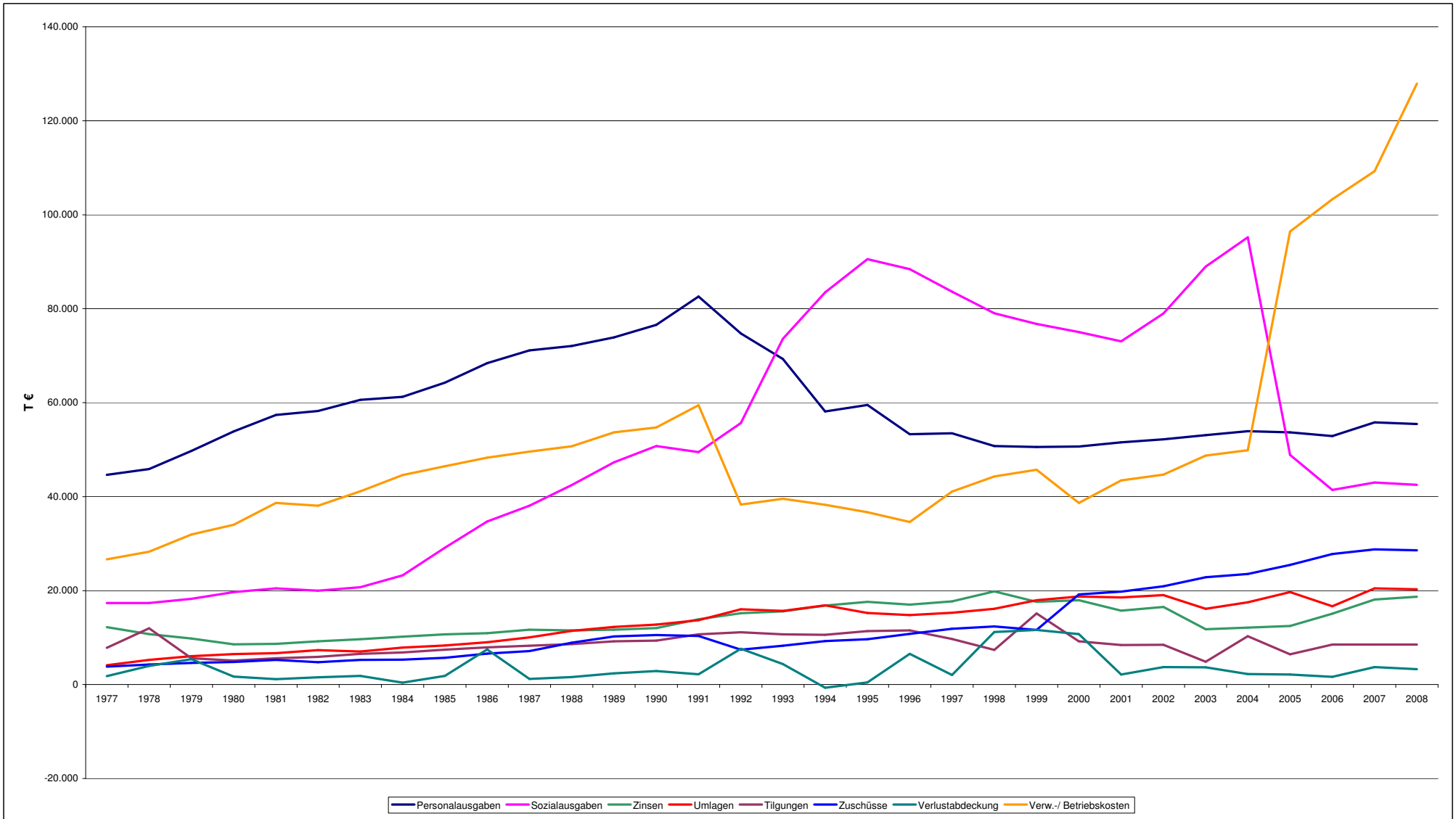
Verlustabdeckung = Gruppierungen 715-716

Verwaltungs-/Betriebskosten enthalten ab 2005 die neu hinzugekommene Gruppierung 69 ("Aufgabenbezogene Leistungsbeteiligung").

PBF = Planungsverband Ballungsraum Frankfurt Rhein-Main, LWV= Landeswohlfahrtsverband

Verwaltungs- und Betriebsausgaben sowie Gesamtausgaben: ab 2008 inklusive Abschreibungen (nachr.: 15,6 Mio. €).

**Entwicklung der Hauptausgabegruppen (in T€)**



Anteil wichtiger Ausgaben an den Gesamtausgaben in %																			
Jahr	Gesamt- ausg.	Personal- ausgaben		Sozial- ausgaben		Zinsen		Umlagen (LWV, PBF)		Tilgungen		Gew.-Steuer- umlage		Zuschüsse (Vereine, Verb.)		Verlustab- deckung		Verw.-/Be- triebskosten	
		absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%
1977	146.452	44.640	30,5	17.345	11,8	12.195	8,3	4.103	2,8	7.795	5,3	9.715	6,6	3.819	2,6	1.797	1,2	26.640	18,2
1978	143.428	45.848	32,0	17.335	12,1	10.744	7,5	5.266	3,7	11.979	8,4	9.044	6,3	4.270	3,0	3.967	2,8	28.289	19,7
1979	154.420	49.704	32,2	18.263	11,8	9.804	6,3	6.023	3,9	5.597	3,6	11.907	7,7	4.589	3,0	5.395	3,5	31.910	20,7
1980	151.077	53.878	35,7	19.690	13,0	8.562	5,7	6.485	4,3	5.122	3,4	8.295	5,5	4.808	3,2	1.687	1,1	34.006	22,5
1981	156.882	57.361	36,6	20.455	13,0	8.665	5,5	6.670	4,3	5.585	3,6	8.394	5,4	5.265	3,4	1.127	0,7	38.666	24,6
1982	151.276	58.228	38,5	19.981	13,2	9.217	6,1	7.326	4,8	5.901	3,9	6.228	4,1	4.745	3,1	1.543	1,0	38.079	25,2
1983	157.807	60.570	38,4	20.714	13,1	9.670	6,1	7.045	4,5	6.544	4,1	5.029	3,2	5.234	3,3	1.832	1,2	41.111	26,1
1984	163.182	61.223	37,5	23.234	14,2	10.178	6,2	7.851	4,8	6.820	4,2	4.789	2,9	5.310	3,3	422	0,3	44.564	27,3
1985	180.531	64.264	35,6	29.131	16,1	10.701	5,9	8.304	4,6	7.409	4,1	5.564	3,1	5.682	3,1	1.841	1,0	46.443	25,7
1986	196.118	68.404	34,9	34.676	17,7	10.941	5,6	8.992	4,6	7.920	4,0	4.539	2,3	6.565	3,3	7.470	3,8	48.308	24,6
1987	203.172	71.141	35,0	38.057	18,7	11.675	5,7	10.030	4,9	8.273	4,1	4.710	2,3	7.144	3,5	1.188	0,6	49.574	24,4
1988	214.967	72.037	33,5	42.461	19,8	11.532	5,4	11.417	5,3	8.610	4,0	4.375	2,0	8.888	4,1	1.613	0,8	50.698	23,6
1989	231.719	73.871	31,9	47.285	20,4	11.671	5,0	12.277	5,3	9.183	4,0	5.433	2,3	10.265	4,4	2.380	1,0	53.651	23,2
1990	240.487	76.529	31,8	50.767	21,1	12.005	5,0	12.757	5,3	9.338	3,9	6.621	2,8	10.533	4,4	2.877	1,2	54.690	22,7
1991	256.969	82.604	32,1	49.487	19,3	13.883	5,4	13.703	5,3	10.661	4,1	6.181	2,4	10.317	4,0	2.166	0,8	59.462	23,1
1992	237.748	74.716	31,4	55.648	23,4	15.201	6,4	16.024	6,7	11.115	4,7	6.982	2,9	7.408	3,1	7.614	3,2	38.317	16,1
1993	245.320	69.311	28,3	73.605	30,0	15.564	6,3	15.652	6,4	10.678	4,4	4.595	1,9	8.274	3,4	4.366	1,8	39.562	16,1
1994	258.864	58.107	22,4	83.449	32,2	16.803	6,5	16.840	6,5	10.595	4,1	6.031	2,3	9.230	3,6	-657	-0,3	38.253	14,8
1995	253.390	59.487	23,5	90.544	35,7	17.583	6,9	15.224	6,0	11.357	4,5	6.383	2,5	9.637	3,8	437	0,2	36.666	14,5
1996	247.495	53.279	21,5	88.427	35,7	16.999	6,9	14.790	6,0	11.540	4,7	9.203	3,7	10.768	4,4	6.559	2,7	34.589	14,0
1997	246.623	53.459	21,7	83.638	33,9	17.680	7,2	15.258	6,2	9.675	3,9	9.357	3,8	11.866	4,8	2.062	0,8	41.056	16,6
1998	255.084	50.750	19,9	79.000	31,0	19.813	7,8	16.139	6,3	7.375	2,9	12.665	5,0	12.366	4,8	11.156	4,4	44.269	17,4
1999	284.486	50.585	17,8	76.767	27,0	17.584	6,2	17.955	6,3	15.146	5,3	15.626	5,5	11.619	4,1	11.625	4,1	45.740	16,1
2000	257.086	50.646	19,7	75.027	29,2	17.941	7,0	18.764	7,3	9.218	3,6	14.547	5,7	19.195	7,5	10.745	4,2	38.645	15,0
2001	274.175	51.575	18,8	73.035	26,6	15.715	5,7	18.529	6,8	8.433	3,1	14.264	5,2	19.766	7,2	2.148	0,8	43.433	15,8
2002	249.328	52.178	20,9	78.978	31,7	16.493	6,6	19.041	7,6	8.477	3,4	1.543	0,6	20.901	8,4	3.735	1,5	44.697	17,9
2003	267.138	53.079	19,9	88.979	33,3	11.760	4,4	16.109	6,0	4.873	1,8	14.869	5,6	22.857	8,6	3.688	1,4	48.754	18,3
2004	284.438	53.944	19,0	95.169	33,5	12.130	4,3	17.515	6,2	10.315	3,6	11.848	4,2	23.531	8,3	2.255	0,8	49.871	17,5
2005	277.198	53.657	19,4	48.872	17,6	12.487	4,5	19.692	7,1	6.424	2,3	9.223	3,3	25.458	9,2	2.119	0,8	96.440	34,8
2006	281.360	52.863	18,8	41.414	14,7	15.084	5,4	16.649	5,9	8.491	3,0	8.593	3,1	27.792	9,9	1.623	0,6	103.287	36,7
2007	301.301	55.791	18,5	43.014	14,3	18.096	6,0	20.460	6,8	8.519	2,8	10.231	3,4	28.747	9,5	3.733	1,2	109.275	36,3
2008	306.506	55.437	18,1	42.494	13,9	18.696	6,1	20.260	6,6	8.519	2,8	7.500	2,4	28.575	9,3	3.298	1,1	127.899	41,7

Erläuterungen:

Alle Beträge gerundet auf T€

1977-2006 = Rechnungsergebnisse

2007 und 2008= Planansätze

Personalausgaben = Gruppierung 4

Sozialausgaben = Gruppierungen 73-79 (ab 2008: bei Sachkonten 72000000-72999999)

Zinsen = Gruppierungen 800-808. Die Zinsbeträge enthalten im Gegensatz zum Haushaltssanierungskonzept 2000 ab 1994 auch die Zinsen für Kassenkredite.

Weiter sind ab 2008 noch die Kreditbeschaffungskosten (0,2 Mio €) und Erstattungsinsen (1 Mio €) enthalten.

Umlagen = Gruppierung 832

Tilgungen = Gruppierung 990 (Kreditbeschaffungskosten; hier ausgewiesen bis einschl. 1993) und Gruppierungen 970 bis 977

Zuschüsse = Gruppierungen 70-72 (ohne 715 und 716) und ab 2008: Sachkonten 71000000-71999999

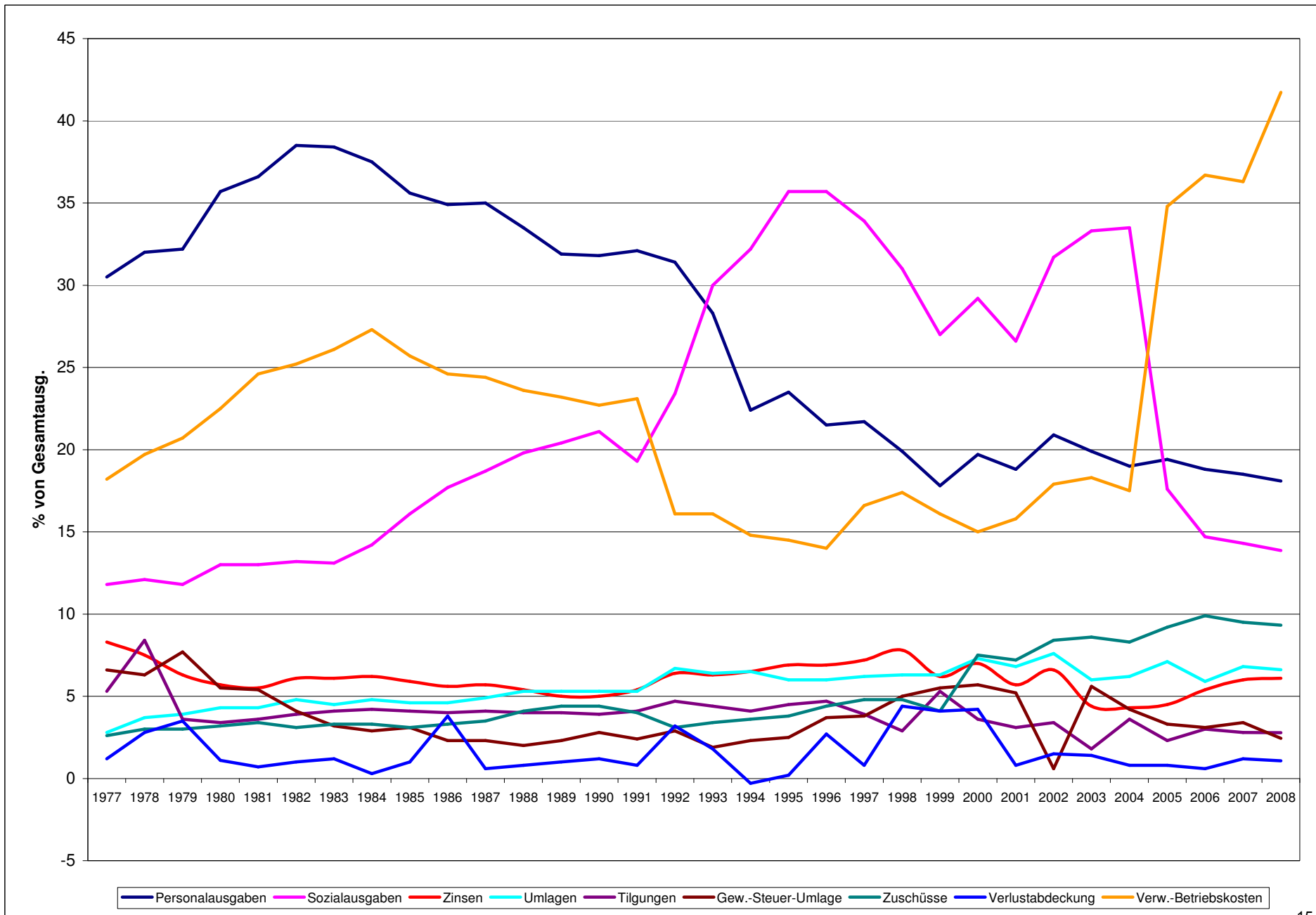
Verlustabdeckung = Gruppierungen 715-716

Verwaltungs-/Betriebskosten enthalten ab 2005 die neu hinzugekommene Gruppierung 69 ("Aufgabenbezogene Leistungsbeteiligung").

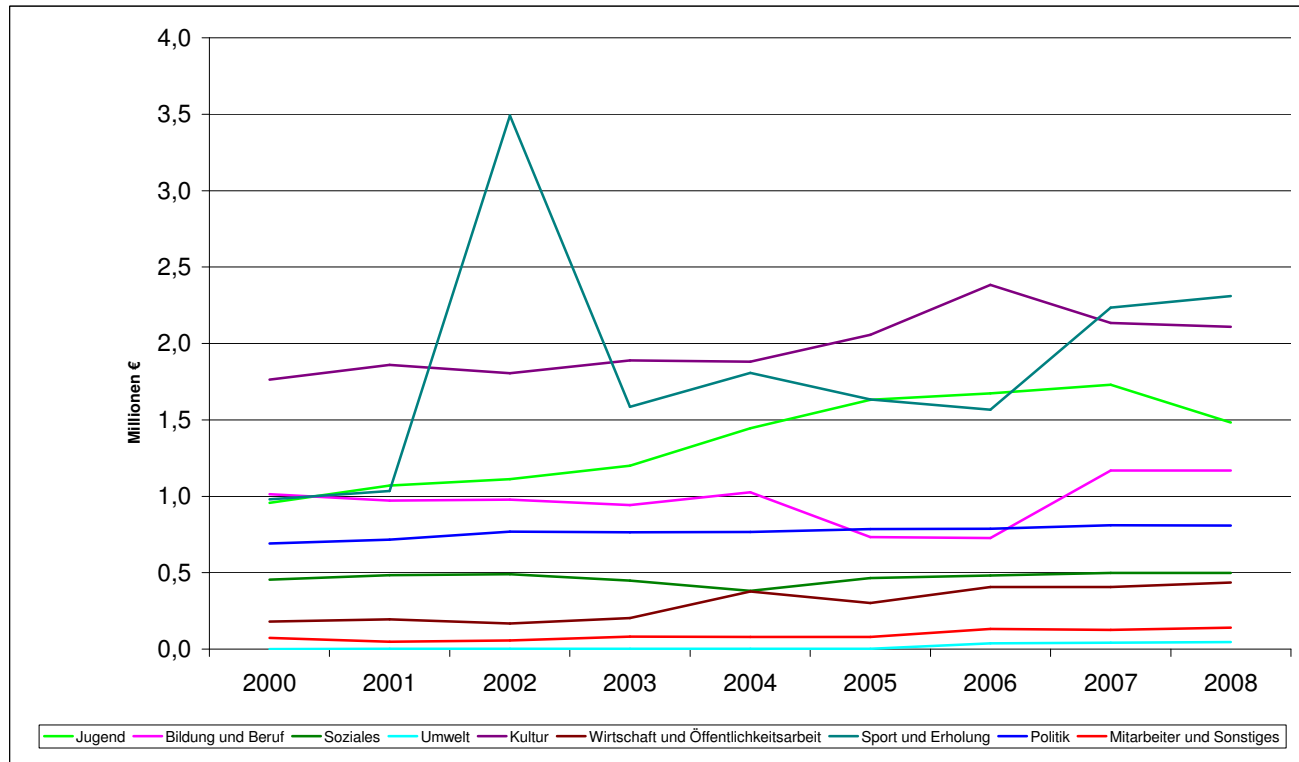
PBF = Planungsverband Ballungsraum Frankfurt Rhein-Main, LWV= Landeswohlfahrtsverband

Gesamtausgaben sowie Verwaltungs- und Betriebskosten: ab 2008 inklusive Abschreibungen i. H. v. 15,6 Mio. €)

### Anteil wichtiger Ausgaben an den Gesamtausgaben in %



### Freiwillige Leistungen der Stadt Offenbach



	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
<b>Jugend</b>	957.583,06	1.069.593,43	1.112.190,02	1.199.578,69	1.444.075,21	1.630.703,92	1.672.373,71	1.729.780,00	1.482.710,00
<b>Bildung und Beruf</b>	1.012.964,30	972.110,39	977.951,28	943.097,12	1.025.752,63	733.538,74	727.722,20	1.169.460,00	1.167.900,00
<b>Soziales</b>	454.738,10	484.096,19	490.561,82	447.232,80	381.139,09	465.251,75	481.769,10	499.450,00	499.280,00
<b>Umwelt</b>	981,68	3.042,19	1.419,00	1.619,00	1.349,00	1.619,00	36.730,94	41.720,00	46.270,00
<b>Kultur</b>	1.762.482,30	1.859.021,99	1.805.402,64	1.889.994,06	1.880.870,89	2.056.979,69	2.382.297,13	2.133.790,00	2.107.920,00
<b>Wirtschaft und Öffentlichkeitsarbeit</b>	180.934,75	194.368,18	167.940,06	203.095,85	377.784,38	302.348,22	405.279,99	405.390,00	435.550,00
<b>Sport und Erholung</b>	980.640,86	1.034.244,40	3.491.639,14	1.586.341,89	1.806.875,03	1.634.016,83	1.567.021,66	2.233.860,00	2.310.100,00
<b>Politik</b>	690.846,94	716.101,32	769.030,01	764.265,29	766.869,37	785.031,65	786.716,77	810.950,00	808.690,00
<b>Mitarbeiter und Sonstiges</b>	73.775,77	47.283,83	57.465,56	81.091,91	78.873,61	78.633,32	132.269,24	126.650,00	141.070,00
<b>Summe</b>	<b>6.114.947,76</b>	<b>6.379.861,92</b>	<b>8.873.599,53</b>	<b>7.116.316,61</b>	<b>7.763.589,21</b>	<b>7.688.123,12</b>	<b>8.192.180,74</b>	<b>9.151.050,00</b>	<b>8.999.490,00</b>

Erläuterungen:

2000-2006: Rechnungsergebnisse

2007, 2008: Planansätze



### **III.3 Investitionen**

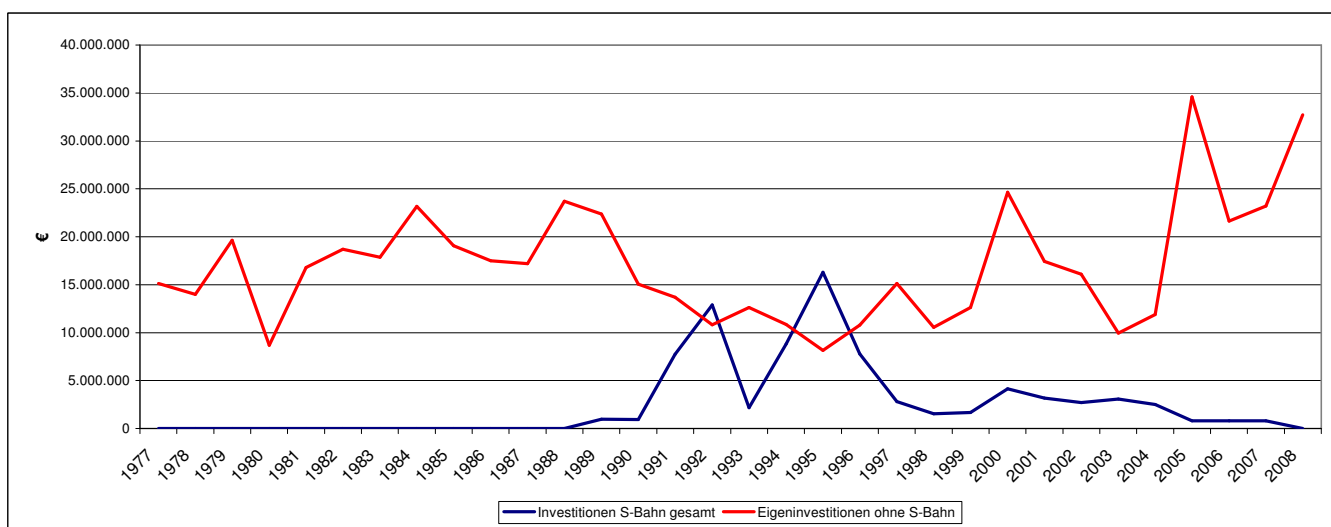
Seit dem Jahre 1995 steigen die Ausgaben für Investitionen, hauptsächlich für notwendige Infrastrukturmaßnahmen. In den kommenden Jahren werden die Investitionen aufgrund des beschlossenen Schulbauprojektes weiter wachsen.

Um die Offenbacher Schulen auf den modernen Stand der Bau- und Lehrtechnik zu bringen und zukunftsfähig zu machen, sind gemäß der aktuellen Planung des Schulbauprogramms für einen Zeithorizont bis zum Jahr 2017 ca. 247 Mio. € an Mitteln für Investitionen aufzuwenden.

Neben den Investitionen kommt auch den von der Stadt übernommenen Bürgschaften eine stetig wachsende Bedeutung zu.

So stieg das Bürgschaftsvolumen von 70,5 Mio. € in 2004 (darunter EVO AG: 46 Mio €, Gasversorgung GmbH Offenbach: 8,9 Mio €, RSW: 12,5 Mio €) auf 149,5 Mio. € in 2006 (darunter EVO AG: 35,7 Mio €, Gasversorgung GmbH Offenbach: 6,9 Mio €, RSW: 6,4 Mio €, GBO: 14 Mio €, Klinikum Offenbach: 86,5 Mio €) an. Dies entspricht bei einem Ausgabevolumen (Rechnungsergebnis 2006) von 281,4 Mio. € einem Anteil von 53 % und bei einem entsprechenden Einnahmenvolumen von 227,3 Mio. € einem Anteil von 66 %.

## Investitionen



Jahr	Vermögenshaushalt gesamt	Eigeninvest. Gesamt	davon S-Bahn City-Trasse	davon S-Bahn Rodgau	S-Bahn 12,5% Anteil	Invest. S-Bahn gesamt	Eigeninvest. ohne S-Bahn
1977	39.434.504	15.138.819	0	0	0	0	15.138.819
1978	36.095.953	14.002.183	0	0	0	0	14.002.183
1979	33.274.840	19.642.515	0	0	0	0	19.642.515
1980	23.318.438	8.681.795	0	0	0	0	8.681.795
1981	26.704.776	16.784.241	0	0	0	0	16.784.241
1982	31.650.303	18.687.676	0	0	0	0	18.687.676
1983	40.678.752	17.869.718	0	0	0	0	17.869.718
1984	37.127.261	23.186.731	0	0	0	0	23.186.731
1985	50.384.662	19.077.319	0	0	0	0	19.077.319
1986	40.840.661	17.509.932	0	0	0	0	17.509.932
1987	57.329.049	17.194.074	0	0	0	0	17.194.074
1988	37.451.272	23.708.839	0	0	0	0	23.708.839
1989	44.352.455	22.382.050	0	0	971.455	971.455	22.382.050
1990	39.243.543	15.615.833	143.545	409.034	383.222	935.801	15.063.254
1991	53.393.451	16.018.585	2.533.519	-204.517	5.419.694	7.748.696	13.689.583
1992	59.742.123	17.519.731	6.328.771	383.469	6.186.632	12.898.872	10.807.491
1993	80.835.572	6.981.902	-5.315.054	-337.807	7.835.104	2.182.243	12.634.763
1994	58.358.572	12.520.202	1.606.273	59.810	7.154.205	8.820.288	10.854.119
1995	54.992.303	19.696.144	11.348.189	201.244	4.748.964	16.298.398	8.146.710
1996	42.609.665	15.858.175	5.134.333	-61.478	2.708.148	7.781.002	10.785.320
1997	48.537.093	16.525.407	1.192.979	204.517	1.407.791	2.805.287	15.127.912
1998	42.947.317	11.068.560	330.512	189.461	1.012.634	1.532.607	10.548.586
1999	60.213.903	13.478.061	-12.271	871.548	822.615	1.681.892	12.618.784
2000	48.467.860	28.143.869	-58.492	3.551.894	652.735	4.146.137	24.650.467
2001	87.754.576	20.110.680	-18.384	2.695.400	484.245	3.161.261	17.433.664
2002	92.984.123	17.521.536	0	1.437.420	1.278.230	2.715.650	16.084.116
2003	42.141.125	12.054.003	-7.745	2.095.550	977.224	3.065.029	9.966.198
2004	44.719.480	13.546.652	0	1.643.620	874.000	2.517.620	11.903.032
2005	46.724.540	35.187.787	73.615	525.010	198.025	796.650	34.589.162
2006	40.165.645	21.627.680	0	0	800.000	800.000	21.627.680
2007	85.636.780	23.205.330	0	0	800.000	800.000	23.205.330
2008	104.704.200	32.726.470	0	0	0	0	32.726.470

### Erläuterungen:

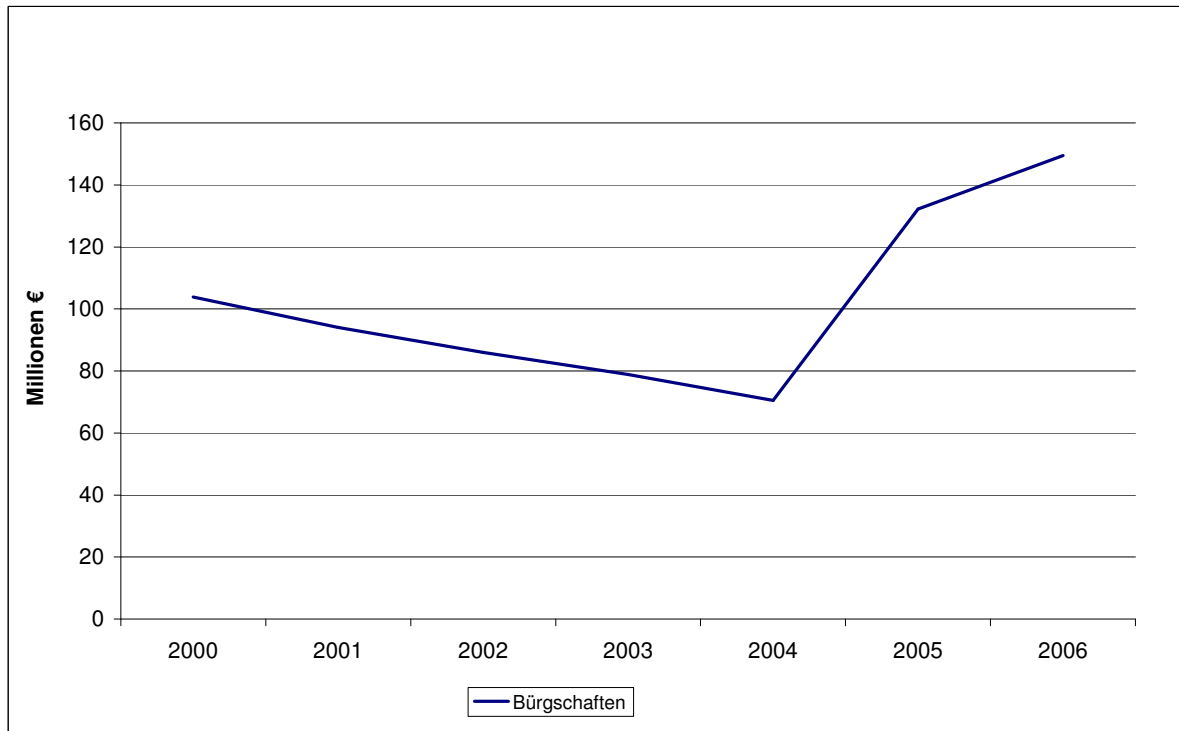
alle Beträge gerundet auf volle €

1977-2006 Rechnungsergebnisse

2007 und 2008 Planansätze

Eigeninvestitionen: Grp. 93-96; ab 2008: Zeile 12 des Gesamtfinanzhaushalts (Auszahlungen für Investitionen) abz. Auszahlungen für aktivierte Investitionszuweisungen und -zuschüsse (0,8 Mio €).

**Von der Stadt Offenbach übernommene Bürgschaften (jeweils zum 31.12.)**



Jahr	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
€	103.854.448,45	93.991.405,65	85.961.148,03	78.908.098,51	70.498.093,30	132.271.401,63	149.504.327,96

### **III.4 Entwicklung des Defizits, Kreditaufnahmen und Schuldenstand**

An die positive Entwicklung der Jahre 1999 bis 2001, in denen der Verwaltungshaushalt positive Periodensalden aufwies, kann seit 2002 leider nicht mehr angeknüpft werden.

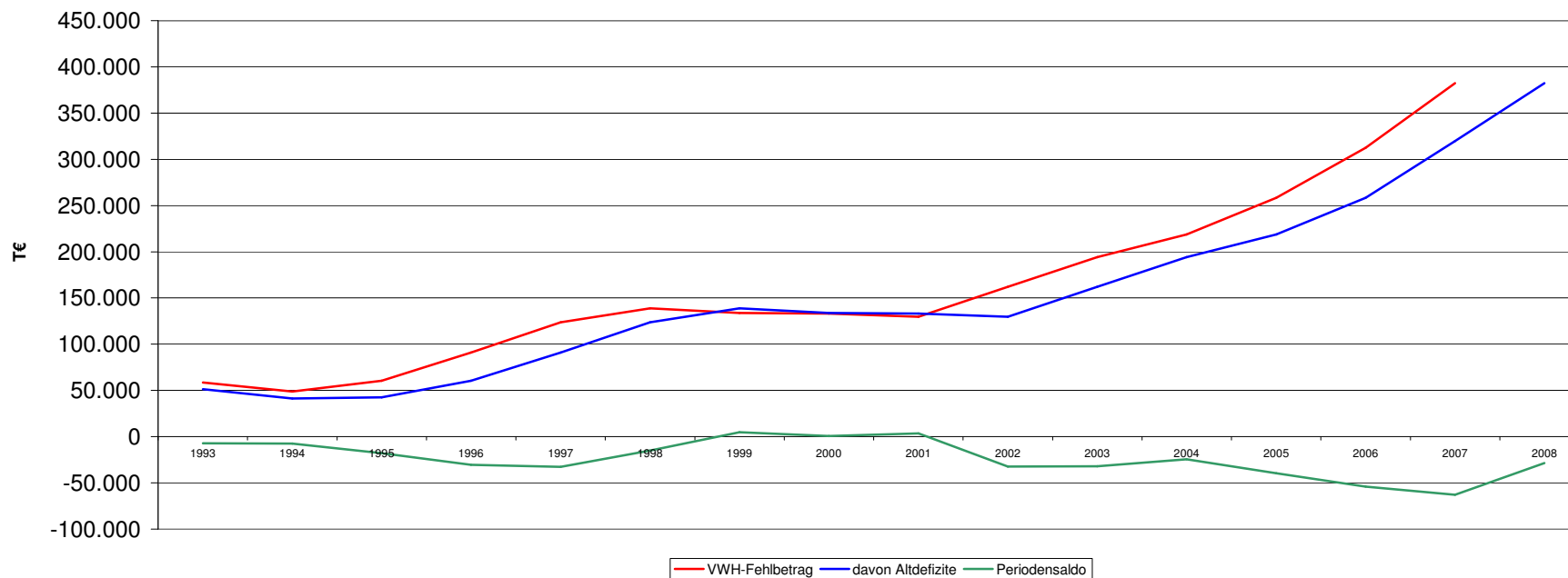
Von 2002 bis 2008 entwickelte sich der Periodenfehlbetrag von 32,5 Mio. € auf 28,6 Mio. €. Das kumulierte Altdefizit wird im Jahr 2008 voraussichtlich 382,4 Mio. € betragen.

Seit dem Höchststand von 1992 (229,2 Mio. €) wurden die langfristigen Verbindlichkeiten auf nunmehr 201,7 Mio. € (2006) gesenkt.

Demgegenüber steht eine Zunahme der Kassenkredite im gleichen Zeitraum von damals 37,6 Mio. € auf 270,5 Mio. €, was 2006 einen Gesamtschuldenstand von 472,2 Mio. € bedeutet.

Dies führt zu einem rechnerischen Schuldenstand in Höhe von 4.039 € pro Einwohner in 2006.

### Entwicklung des Defizits

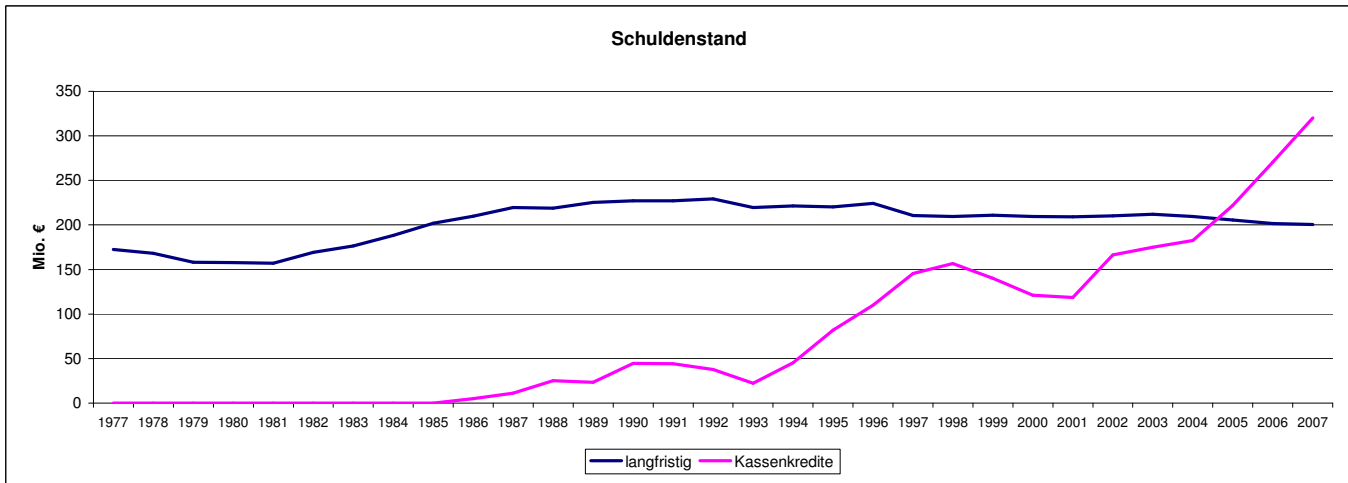
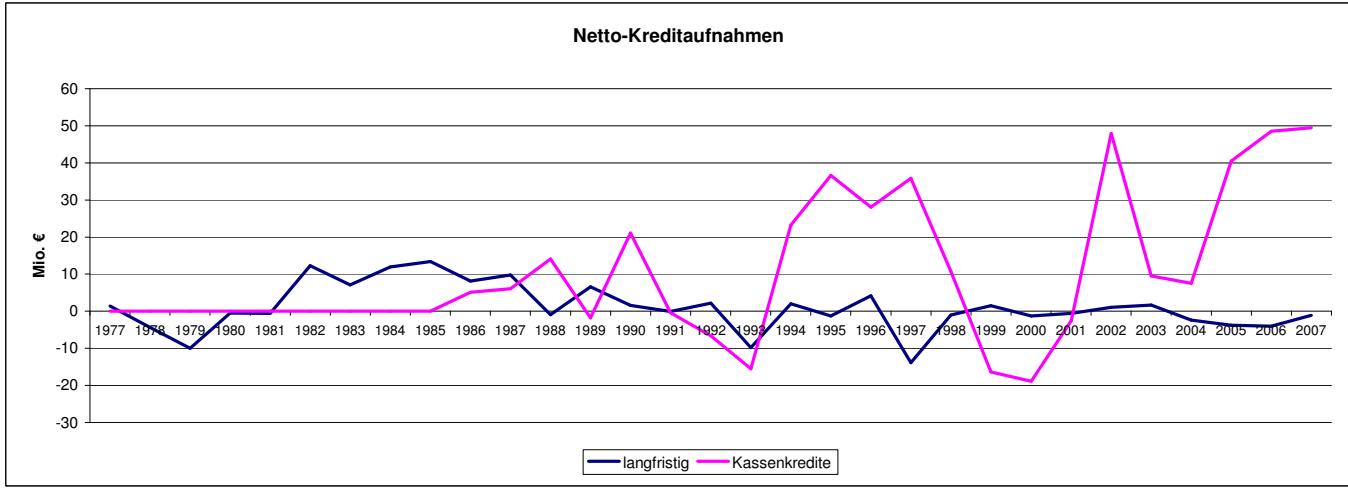


	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Verwaltungshaushalt Einnahmen:	271.850.997	251.228.535	235.549.208	216.923.202	214.017.522	240.044.039	270.915.135	257.833.336	277.680.373	216.875.347	235.026.419	260.004.538	237.527.649	227.262.131	238.528.990	277.900.540
Verwaltungshaushalt Ausgaben:	330.356.934	299.985.796	296.012.165	307.958.379	337.658.018	378.724.295	404.788.122	390.959.462	407.301.325	378.948.879	429.211.514	478.623.051	495.816.577	539.649.092	620.882.340	306.506.060
Verwaltungshaushalt Fehlbetrag:	58.505.937	48.757.261	60.462.956	91.035.177	123.640.496	138.680.256	133.872.986	133.126.126	129.620.952	162.073.532	194.185.095	218.618.512	258.288.929	312.386.961	382.353.350	28.605.520
Enthaltene Altdefizite:	51.321.961	41.122.013	42.621.759	60.462.956	91.035.177	123.640.496	138.680.256	133.872.986	133.126.126	129.620.952	162.073.532	194.185.095	218.618.512	258.288.929	319.581.390	382.353.350
Enthaltene Altdefizitabdeckung:	33.714.925	17.383.924	6.135.503													
Periodensaldo:	-7.183.976	-7.635.248	-17.841.198	-30.572.221	-32.605.319	-15.039.760	4.807.269	746.860	3.505.174	-32.452.580	-32.111.562	-24.433.417	-39.670.417	-54.098.032	-62.771.960	-28.605.520

Verwaltungshaushalt Einnahmen: ab 2008 Summe aus Ordentlichen Erträgen, Finanzerträgen und Außerordentlichen Erträgen

Verwaltungshaushalt Ausgaben: ab 2008 Summe aus Ordentlichen Aufwendungen, Zinsen und sonstigen Finanzaufwendungen und Außerordentlichen Aufwendungen

**Kreditaufnahmen, Schuldenstand ohne Eigenbetriebe (Stand: jeweils 31.12.)**



Jahr *	Netto-Kreditaufnahmen			Schuldenstand **			Schuldenstand pro Einwohner ***					
	gesamt	langfristig	Kassenkredite	gesamt	langfristig	Kassenkredite	gesamt		langfristig		Kassenkredite	
							lt. HSL ****	lt. OF *****	lt. HSL ****	lt. OF ****	lt. HSL ****	lt. OF *****
1977	1,4	1,4	0,0	172,5	172,5	0,0	1.536	1.508	1.536	1.508	0	0
1978	-4,4	-4,4	0,0	168,1	168,1	0,0	1.507	1.477	1.507	1.477	0	0
1979	-10,0	-10,0	0,0	158,1	158,1	0,0	1.420	1.390	1.420	1.390	0	0
1980	-0,5	-0,5	0,0	157,6	157,6	0,0	1.420	1.387	1.420	1.387	0	0
1981	-0,6	-0,6	0,0	157,1	157,1	0,0	1.421	1.385	1.421	1.385	0	0
1982	12,3	12,3	0,0	169,4	169,4	0,0	1.551	1.511	1.551	1.511	0	0
1983	7,1	7,1	0,0	176,4	176,4	0,0	1.636	1.584	1.636	1.584	0	0
1984	11,9	11,9	0,0	188,3	188,3	0,0	1.754	1.698	1.754	1.698	0	0
1985	13,4	13,4	0,0	201,8	201,8	0,0	1.884	1.823	1.884	1.823	0	0
1986	13,2	8,1	5,1	215,0	209,9	5,1	2.008	1.942	1.960	1.896	199	46
1987	15,9	9,8	6,1	230,9	219,7	11,2	2.069	2.073	1.969	1.973	101	101
1988	13,2	-0,9	14,1	244,1	218,8	25,3	2.170	2.176	1.945	1.951	225	226
1989	4,8	6,6	-1,8	248,9	225,4	23,5	2.184	2.189	1.977	1.982	207	207
1990	22,7	1,6	21,1	271,7	227,1	44,6	2.326	2.368	1.975	1.979	351	389
1991	-0,5	-0,1	-0,4	271,2	227,0	44,2	2.342	2.347	1.960	1.964	382	382
1992	-4,4	2,2	-6,6	266,8	229,2	37,6	2.280	2.292	1.959	1.969	321	323
1993	-25,3	-9,8	-15,5	241,5	219,4	22,1	2.065	2.070	1.875	1.881	189	189
1994	25,2	2,0	23,2	266,6	221,4	45,2	2.280	2.257	1.897	1.875	383	383
1995	35,3	-1,3	36,6	302,0	220,2	81,8	2.579	2.553	1.889	1.862	690	692
1996	32,3	4,2	28,1	334,3	224,4	109,9	2.862	2.841	1.924	1.907	938	934
1997	21,9	-13,9	35,8	356,2	210,5	145,7	3.147	3.039	1.812	1.796	1.335	1.243
1998	9,7	-1,0	10,7	366,0	209,5	156,5	0	3.142	1.808	1.798	1.350	1.343
1999	-14,9	1,5	-16,4	351,1	211,0	140,1	3.010	3.000	1.809	1.803	1.201	1.197
2000	-20,2	-1,3	-18,9	330,8	209,6	121,2	2.814	2.815	1.783	1.784	1.031	1.031
2001	-3,2	-0,6	-2,6	327,7	209,1	118,6	2.767	2.801	1.766	1.787	1.001	1.014
2002	49,0	1,1	47,9	376,7	210,2	166,5	3.159	3.197	1.763	1.784	1.396	1.413
2003	11,2	1,7	9,5	386,9	211,9	175,0	3.246	3.277	1.778	1.795	1.468	1.482
2004	5,1	-2,4	7,5	392,0	209,5	182,5	3.280	3.315	1.753	1.772	1.527	1.544
2005	36,7	-3,8	40,5	427,7	205,7	222,0	3.581	3.613	1.722	1.738	1.859	1.875
2006	44,5	-4,0	48,5	472,2	201,7	270,5		4.039		1.725		2.313
2007	48,4	-1,1	49,5	520,6	200,6	320,0		4.453		1.716		2.737

\* 1977 - 2006= Ist lt. Gemeindefinanzstatistik - einschl. Investitions-Fonds -

2007 = Plan-Werte (Maximalaufnahme lt. Haushaltssatzung)

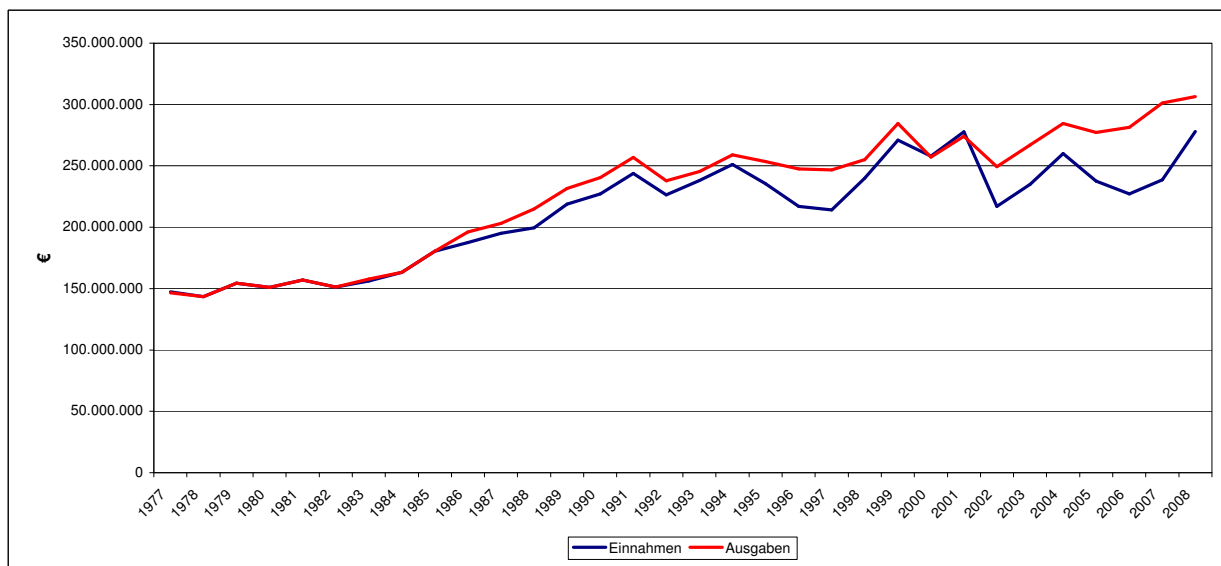
\*\* in Mio. €

\*\*\* in €

\*\*\*\* Einwohnerzahl lt. HSL = Hessisches Statistisches Landesamt (Grundlage für landes- bzw. bundesweiten Vergleich), ab 2006 noch nicht vorliegend

\*\*\*\*\* Einwohnerzahl lt. Amt für Arbeitsförderung und Statistik (Quelle: Melderegister)

## Haushaltsentwicklung - Gesamtplan Verwaltungshaushalt



Jahr	Einnahmen	Ausgaben	Deckungsgrad in %	Zuschuss (-) Überschuss	Ausgabensteigerung gegenüber	
					1977	Vorjahr
1977	147.320.573	146.452.443	100,00	868.130	0,00	0,00
1978	143.427.931	143.427.931	100,00	0	-2,07	-2,07
1979	154.419.618	154.419.618	100,00	0	5,44	7,66
1980	151.076.755	151.076.755	100,00	0	3,16	-2,16
1981	156.882.155	156.882.155	100,00	0	7,12	3,84
1982	151.276.060	151.276.060	100,00	0	3,29	-3,57
1983	156.317.623	157.806.934	99,06	-1.489.311	7,75	4,32
1984	163.181.818	163.181.818	100,00	0	11,42	3,41
1985	180.531.332	180.531.332	100,00	0	23,27	10,63
1986	187.620.177	196.117.638	95,67	-8.497.461	33,91	8,63
1987	194.974.256	203.171.923	95,97	-8.197.667	38,73	3,60
1988	199.613.260	214.967.463	92,86	-15.354.203	46,78	5,81
1989	218.849.324	231.718.854	94,45	-12.869.530	58,22	7,79
1990	227.073.562	240.486.878	94,42	-13.413.316	64,21	3,78
1991	243.808.496	256.968.739	94,88	-13.160.243	75,46	6,85
1992	226.459.922	237.748.140	95,25	-11.288.218	62,34	-7,48
1993	238.136.071	245.320.047	97,07	-7.183.976	67,51	3,18
1994	251.228.535	258.863.783	97,05	-7.635.248	76,76	5,52
1995	235.549.208	253.390.406	92,96	-17.841.198	73,02	-2,11
1996	216.923.202	247.495.423	87,65	-30.572.221	68,99	-2,33
1997	214.017.522	246.622.841	86,78	-32.605.319	68,40	-0,35
1998	240.044.013	255.083.798	94,10	-15.039.785	74,18	3,43
1999	270.915.136	284.485.634	95,23	-13.570.498	94,25	11,53
2000	257.833.336	257.086.476	100,00	746.860	75,54	-9,63
2001	277.680.373	274.175.199	100,00	3.505.174	87,21	6,65
2002	216.875.347	249.327.927	86,98	-32.452.580	70,24	-9,06
2003	235.026.419	267.137.982	87,98	-32.111.563	82,41	7,14
2004	260.004.538	284.437.956	91,41	-24.433.418	94,22	6,48
2005	237.527.649	277.198.065	85,69	-39.670.416	89,28	-2,55
2006	227.262.131	281.360.164	80,77	-54.098.033	92,12	1,50
2007	238.528.990	301.300.950	79,17	-62.771.960	105,73	7,09
2008	277.900.540	306.506.060	90,67	-28.605.520	109,29	1,73

### Erläuterungen:

Stadtkrankenhaus wurde aus den Zahlen 1977 herausgerechnet.

Alle Beträge gerundet auf volle €.

1977-2006 = Rechnungsergebnisse

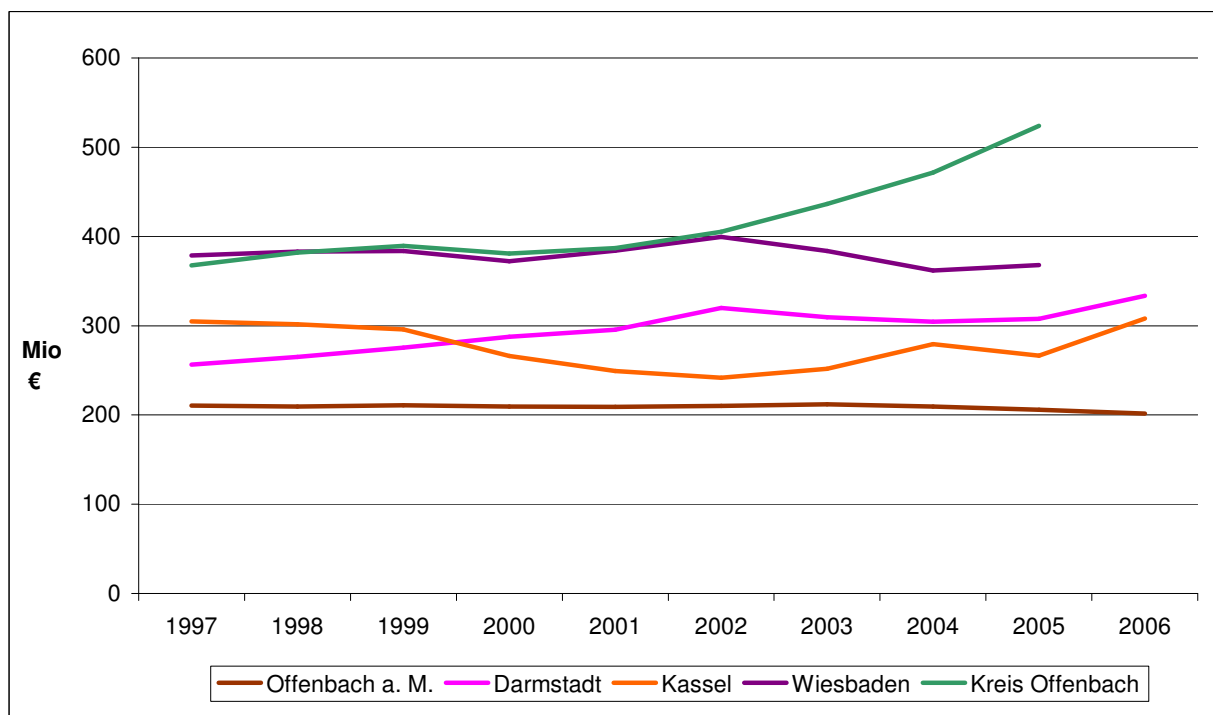
2007 und 2008 = Planansätze

Alle Ausgaben sind bereinigt um die Altdefizite

Gesamteinnahmen: ab 2008 inkl. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Investitionsbeiträgen (nachr. 12,245 Mio €)

Gesamtausgaben: ab 2008 inkl. Abschreibungen (nachr.: 15,6 Mio. €)

## Entwicklung Schuldenstand - Vergleich



	Offenbach a. M.	Darmstadt	Frankfurt	Kassel	Wiesbaden	Kreis Offenbach	Land Hessen
1997 absolut	210,5	256,4	2.887,7	304,9	378,9	367,5	9.864,6
pro Einw.	1.812	1.860	4.488	1.529	1.415	1.109	1.636
1998 absolut	209,4	265,2	2.807,0	301,6	383,0	382,1	9.755,4
pro Einw.	1.807	1.931	4.361	1.513	1.431	1.154	1.617
1999 absolut	211,0	275,5	2.194,9	296,0	383,9	389,6	9.147,8
pro Einw.	1.809	2.000	3.409	1.508	1.429	1.169	1.511
2000 absolut	209,6	287,6	2.012,3	266,2	372,2	380,9	8.952,0
pro Einw.	1.791	2.084	3.119	1.363	1.380	1.141	1.478
2001 absolut	209,0	295,5	1.882,7	249,3	384,2	387,0	8.865,4
pro Einw.	1.765	2.140	2.923	1.280	1.421	1.153	1.460
2002 absolut	210,2	319,9	1.793,4	241,8	399,5	405,2	8.964,5
pro Einw.	1.767	2.307	2.792	1.240	1.472	1.204	1.474
2003 absolut	211,9	309,4	1.709,1	251,6	383,7	436,6	9.045,4
pro Einw.	1.772	2.225	2.659	1.297	1.410	1.294	1.486
2004 absolut	209,5	304,6	1.659,7	279,5	361,9	471,7	9.180,5
pro Einw.	1.752	2.186	2.571	1.442	1.325	1.399	1.508
2005 absolut	205,7	307,7	1.485,1	266,5	367,8	524,0	9.301,0
pro Einw.	1.720	2.196	2.291	1.091	1.341	1.551	1.527
2006 absolut	201,7	333,7	1.351,0	307,9	#	#	#
pro Einw.	1.717	2.397	2.047	1.606			

### Erläuterungen:

# = noch nicht vorhanden

Diagramm exkl. Frankfurt und Land Hessen

Zahlen repräsentieren den Schuldenstand (ohne Eigenbetriebe u.ä.) und Einwohnerzahlen jeweils zum 31.12.

Quellen: Statistische Berichte Hessisches Statistisches Landesamt

absolute Zahlen dargestellt in Mio. € ohne Kassenkredite

pro-Einw.-Zahlen dargestellt in €



### **III.5 Personalentwicklung**

Seit dem Jahre 1991 werden bei der Stadtverwaltung Offenbach stetig Stellen abgebaut. So wurden in den Jahren 1992 bis 2004 insgesamt 1.122 ganze Stellen durch Ausgliederungen eingespart; im Zeitraum 1991 bis 2007 wurden von den in der Kernverwaltung verbleibenden Stellen 478 ganze Stellen abgebaut. Somit verfügt die Kernverwaltung in 2007 über 1.600 Stellen weniger als in 1991. Vergleicht man die fortgeschriebenen Personalkosten von 1991 mit den aufgrund der Sanierung niedriger ausfallenden tatsächlichen Personalkosten, so errechnet sich ein bereinigter kumulierter Sanierungserfolg in Höhe von 279 Mio € für die Jahre 1991 bis 2007. Die dennoch angespannte Haushaltslage bedingt eine Fortführung der Personalkosten- und damit Stellenreduzierung.

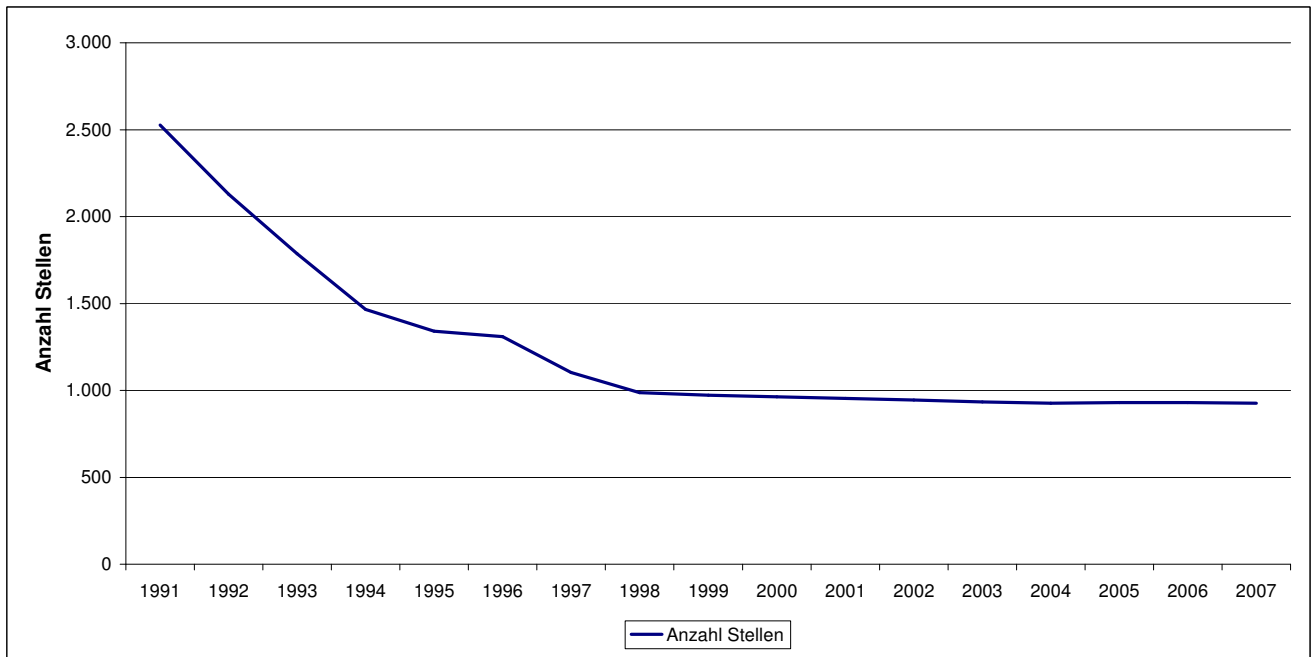
Für den künftigen Abbau sind bereits heute ca. 49,5 Stellen mit kw- Vermerk versehen worden; d. h. diese Stellen werden im Falle einer anstehenden Nachbesetzung gestrichen. Des Weiteren wurden im Stellenplan 2008 insgesamt 173 Stellen ohne einzelnes Bewertungsverfahren mit einem ku- Vermerk versehen.

Betrug der Anteil der Personalkosten an den Gesamtausgaben im Verwaltungshaushalt in 1986 noch 34,9 %, so werden in 2008 voraussichtlich lediglich noch 18,1 % der Verwaltungshaushaltsausgaben für Personalkosten aufgewendet.

Die Reduzierung der Stellen und die damit einhergehende Begrenzung der Neueinstellungen führt zu einem höheren Altersschnitt der Bediensteten. So waren in 2006 insgesamt 366 Bedienstete zwischen 45 – 54 Jahre alt, 182 Bedienstete waren 55 Jahre oder älter. Somit sind ca. 53,1 % der Rathaus- Bediensteten 45 Jahre oder älter.

Da etwas mehr als die Hälfte der Bediensteten den Beamtenstatus haben und somit die Stadt Offenbach künftig die Versorgung (Pension) eigenverantwortlich übernehmen muss, wurde im Jahr 1999 der Pensionsfonds HI- OF aufgelegt, in den zwischenzeitlich insgesamt 17,7 Mio € an Zuführungen geflossen sind.

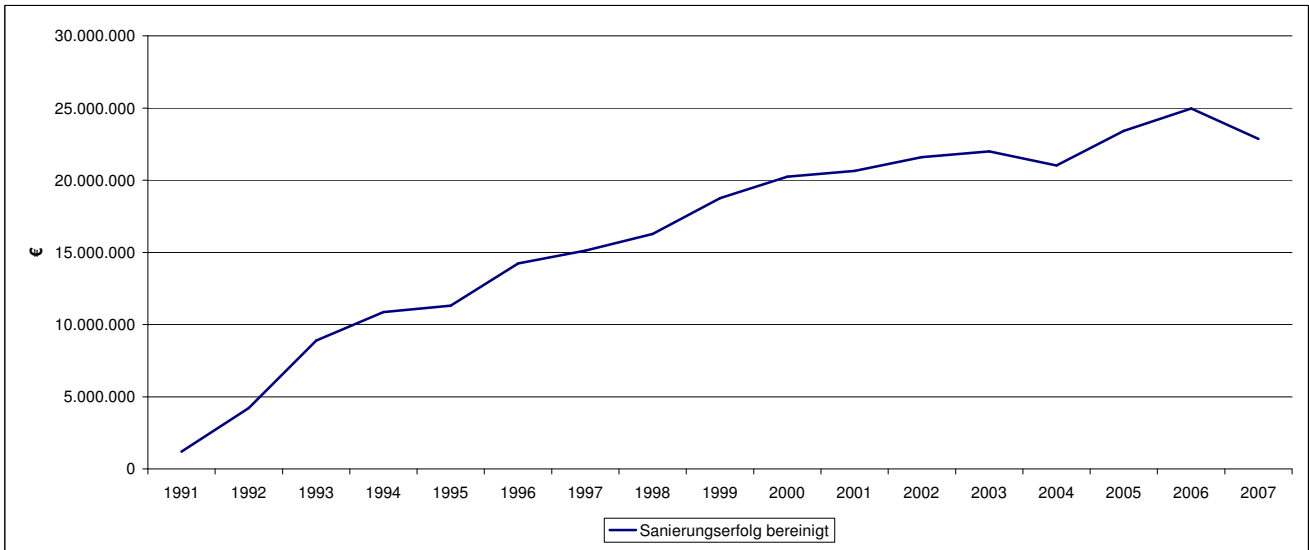
### Stellenentwicklung seit 1991



Stellenplan / Jahr	Anzahl der Stellen		Stellenstreichung gegenüber Vorjahr			Stellenstreichungen kumuliert
	ohne Sanierung	mit Sanierung	eigener Stellenabbau	Ausgliederungen	insgesamt	
1991	2.526,5	2.526,5	0,0	0,0	0,0	0,0
1992	2.526,5	2.128,3	56,2	342,0	398,2	398,2
1993	2.526,5	1.786,0	109,3	233,0	342,3	740,5
1994	2.526,5	1.466,0	96,5	223,5	320,0	1.060,5
1995	2.526,5	1.340,0	47,5	78,5	126,0	1.186,5
1996	2.526,5	1.309,0	31,0		31,0	1.217,5
1997	2.526,5	1.104,0	36,5	168,5	205,0	1.422,5
1998	2.526,5	988,0	43,5	72,5	116,0	1.538,5
1999	2.526,5	973,0	15,0		15,0	1.553,5
2000	2.526,5	963,0	7,0	3,0	10,0	1.563,5
2001	2.526,5	953,5	9,5		9,5	1.573,0
2002	2.526,5	944,5	9,0		9,0	1.582,0
2003	2.526,5	934,5	10,0		10,0	1.592,0
2004	2.526,5	926,5	7,0	1,0	8,0	1.600,0
2005	2.526,5	930,0	-3,5		-3,5	1.596,5
2006	2.526,5	929,5	0,5		0,5	1.597,0
2007	2.526,5	926,5	3,0		3,0	1.600,0
		<b>Summe</b>	478,0	1.122,0	1.600,0	

Quelle: Personalbericht 2007

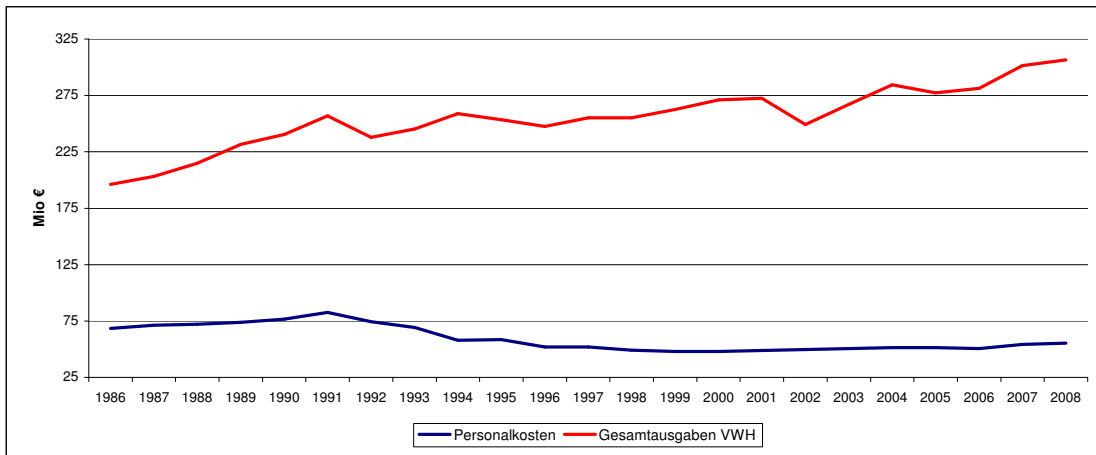
### Monetärer Sanierungserfolg



Jahr	Personalkosten		Sanierungserfolg	Ausgliederungen	Personalkosten außerhalb des SNA	Sanierungserfolg bereinigt
	ohne Sanierung	mit Sanierung				
1991	83.810.726	82.604.545	1.206.181	0	0	1.206.181
1992	89.969.166	74.716.161	15.253.005	11.040.803	0	4.212.202
1993	93.028.117	69.311.646	23.716.471	14.826.000	0	8.890.471
1994	94.609.595	58.089.419	36.520.176	25.193.007	462.922	10.864.247
1995	96.501.786	58.541.569	37.960.217	25.696.867	950.236	11.313.114
1996	99.396.840	52.351.851	47.044.989	31.894.348	926.604	14.224.037
1997	101.049.611	52.307.227	48.742.384	32.451.204	1.162.055	15.129.125
1998	102.565.355	49.440.894	53.124.461	35.540.311	1.303.920	16.280.230
1999	104.103.835	47.865.955	56.237.880	36.073.416	1.408.022	18.756.442
2000	106.810.535	48.107.701	58.702.834	37.131.836	1.337.790	20.233.208
2001	108.946.746	48.954.748	59.991.998	37.874.473	1.468.323	20.649.202
2002	111.343.575	49.602.926	61.740.649	38.707.711	1.444.363	21.588.575
2003	113.347.759	50.437.789	62.909.970	39.404.450	1.519.975	21.985.545
2004	115.047.975	51.509.216	63.538.759	40.053.676	1.467.201	21.017.882
2005	116.773.695	51.267.963	65.505.732	40.654.481	1.441.171	23.410.080
2006	117.941.432	50.429.346	67.512.086	41.061.026	1.475.369	24.975.691
2007	119.120.846	53.145.280	65.975.566	41.471.636	1.645.650	22.858.280
<b>Summe</b>	<b>1.774.367.594</b>	<b>948.684.236</b>	<b>825.683.358</b>	<b>529.075.245</b>	<b>18.013.601</b>	<b>278.594.512</b>

Quelle: Personalbericht 2007

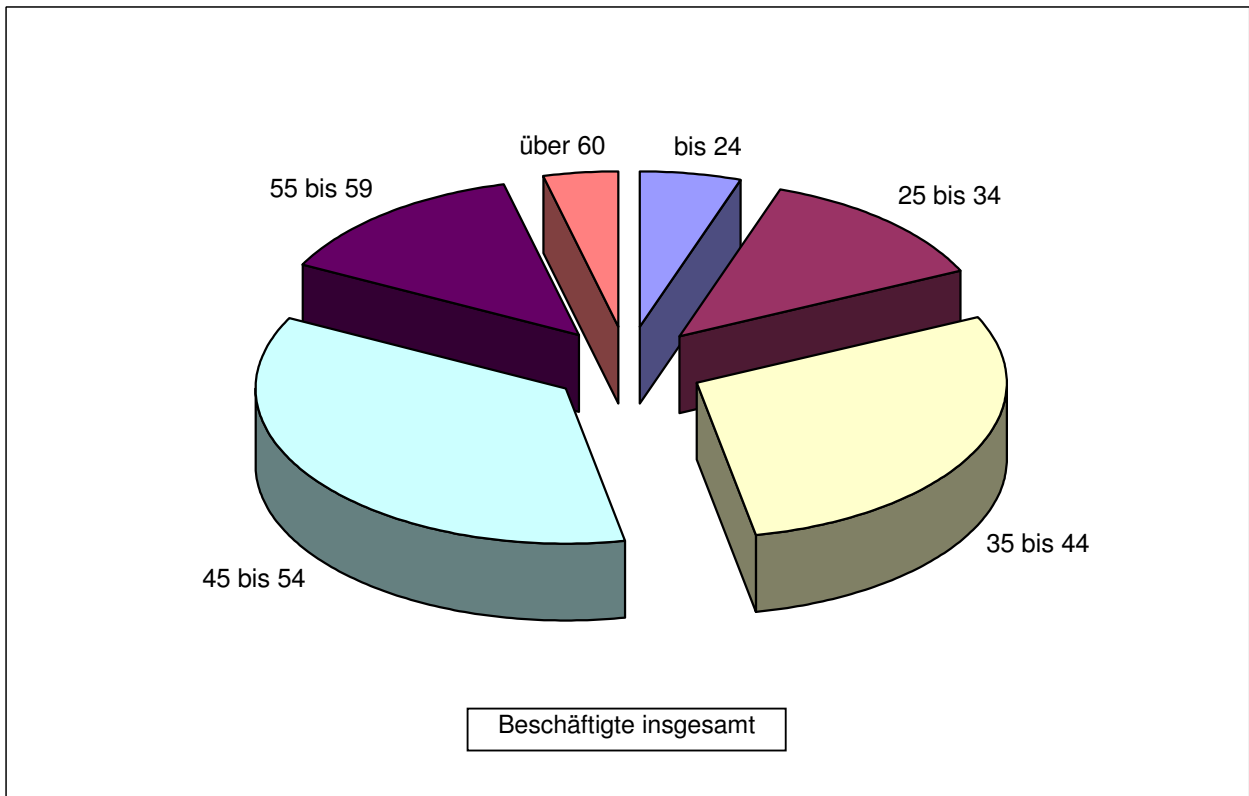
### Personalkostenrelevante Daten - 1986 bis 2008 -



Haushalts-jahr	Personalkosten		Gesamt-ausgaben VWH	Anteil der Pers.-Kosten an Gesamtausgaben	Anzahl Planstellen
	Rechnungs-ergebnis in €	Veränderung in %			
1986	68.404.636,07	00,00	196.117.637,31	34,88	2.468,5
1987	71.141.127,87	04,00	203.171.922,99	35,02	2.476,0
1988	72.036.946,09	01,26	214.967.463,52	33,51	2.466,5
1989	73.871.647,56	02,55	231.718.853,76	31,88	2.502,5
1990	76.528.585,09	03,60	240.486.877,52	31,82	2.509,5
1991	82.604.545,82	07,94	256.968.738,88	32,15	2.526,5
1992	74.369.190,35	-09,97	237.748.139,95	31,28	2.128,3
1993	69.187.420,84	-06,97	245.320.046,79	28,20	1.786,0
1994	57.907.741,26	-16,30	258.863.782,79	22,37	1.466,0
1995	58.390.632,71	00,83	253.390.406,02	23,04	1.340,0
1996	52.037.704,20	-10,88	247.495.422,40	21,03	1.140,5
1997	51.895.971,53	-00,27	255.269.471,27	20,33	1.104,0
1998	49.131.635,08	-05,33	255.083.798,69	19,26	0.988,0
1999	47.865.954,56	-02,58	262.522.816,40	18,23	0.973,0
2000	48.107.700,90	00,51	271.153.980,66	17,75	0.963,0
2001	48.954.748,49	01,76	272.386.449,74	17,97	0.953,5
2002	49.602.926,04	01,32	249.327.937,19	19,89	0.944,5
2003	50.437.789,22	01,68	267.137.981,71	18,88	0.934,5
2004	51.509.216,00	02,12	284.437.955,63	18,11	0.926,5
2005	51.267.963,00	-00,47	277.198.065,13	18,50	0.930,0
2006	50.429.346,00	-01,64	281.360.163,62	17,92	0.929,5
2007	54.145.280,00	07,37	301.300.950,00	17,97	0.926,5
2008	55.436.500,00	02,38	306.506.060,00	18,09	1.004,3

Quelle: Personalbericht 2007, für 2008: Haushaltsplan 2008  
 Gesamtausgaben VwH ab 2008 inkl. Abschreibungen (nachr.: 15,6 Mio. €)  
 2007, 2008: Planansätze  
 Personalkosten ohne externe Personalausgaben, ab 2008 inklusive ext. Personalkosten

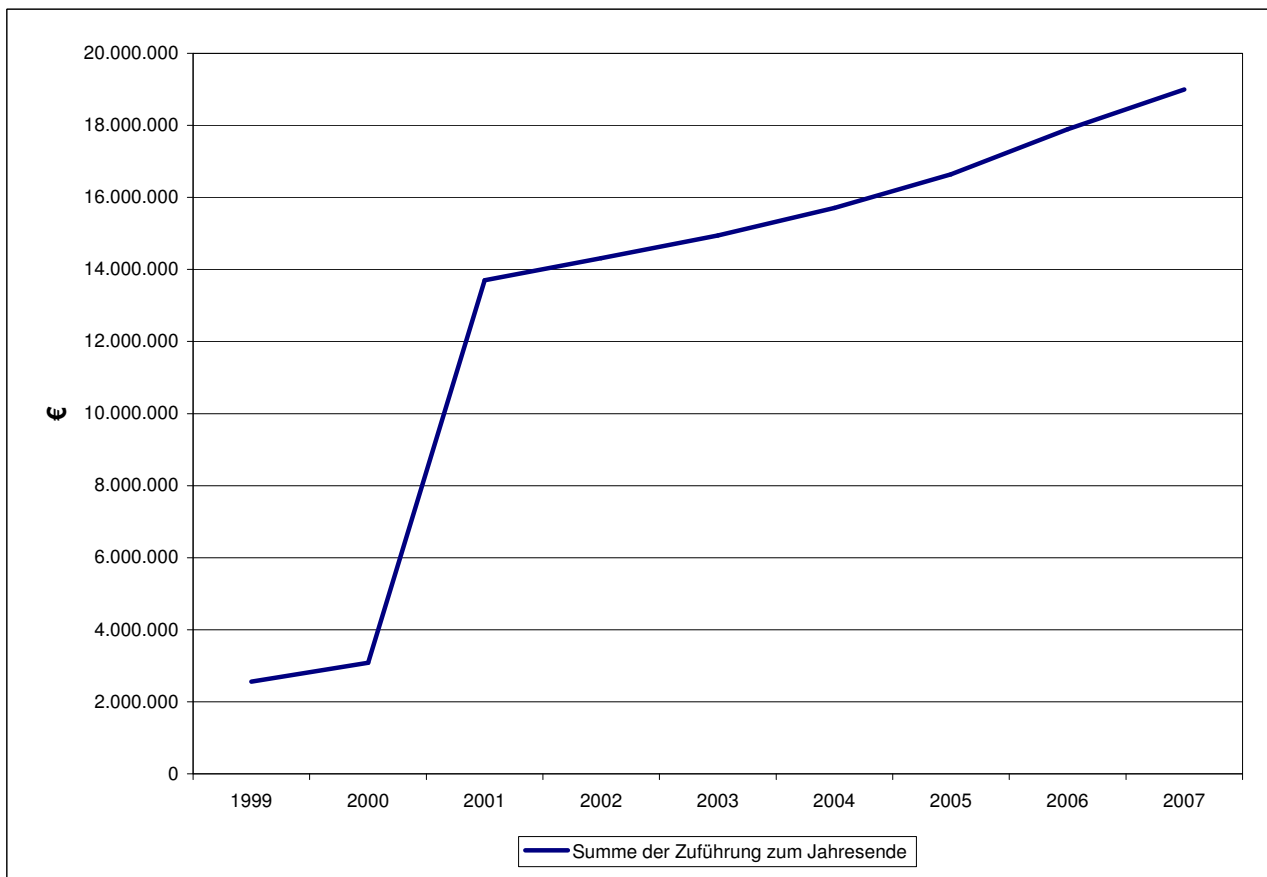
## Altersstruktur der Stammebelegschaft inkl. Auszubildende



	ins- gesamt	Frauen			Männer		
		ges.	Beamte	Beschäftigte	ges.	Beamte	Beschäftigte
<b>bis 24</b>	<b>54</b>	<b>37</b>	29	8	<b>17</b>	14	3
<b>25 bis 34</b>	<b>131</b>	<b>74</b>	39	35	<b>57</b>	43	14
<b>35 bis 44</b>	<b>299</b>	<b>176</b>	78	98	<b>123</b>	90	33
<b>45 bis 54</b>	<b>366</b>	<b>209</b>	84	125	<b>157</b>	107	50
<b>55 bis 59</b>	<b>141</b>	<b>67</b>	10	57	<b>74</b>	28	46
<b>über 60</b>	<b>41</b>	<b>20</b>	1	19	<b>21</b>	7	14
	<b>1032</b>	<b>583</b>	241	342	<b>449</b>	289	160

Quelle: Personalbericht 2007

## Entwicklung der Zuführung zum Pensionsfonds



Jahr	Personalkosteneinsparung	Zuführung zum Pensionsfonds	Summe der Zuführung zum Jahresende
	in EUR	in EUR	in EUR
1999	397.167,95	2.556.400,00	2.556.400,00
2000	1.051.503,45	525.810,62	3.082.210,62
2001	1.295.388,14	647.295,52	3.729.506,14
2002	1.220.211,00	9.970.191,68	13.699.697,82
2003	1.220.211,00	610.011,74	14.309.709,56
2004	1.272.676,00	636.340,00	14.946.049,56
2005	1.517.607,00	760.000,00	15.706.049,56
2006	1.826.986,00	932.568,90	16.638.618,46
2007	2.024.781,00	1.254.418,00	17.893.036,46
<b>Zwischensumme</b>	<b>10.606.320,54</b>	<b>17.893.036,46</b>	<b>17.893.036,46</b>
2007	2.122.535,00	1.100.000,00	18.993.036,46

Quelle: Personalbericht 2007

1999 (2,56 Mio. €) und 2001 (9,97 Mio. €): aus dem Veräußerungserlös von EVO-Anteilen

2004: 760 T€ eingeplant, im Rahmen der Jahresrechnung wurden tatsächlich 545.581,60 EUR in den Pensionsfonds abgeführt, die Restzahlung hat noch zu erfolgen

2006: die geplante Zuführung beinhaltet die Restzahlung aus 2004 in Höhe von 214.418 EUR

2007: Prognose der Hochrechnung im Jahr 2006. Spitzabrechnung im September 2007

**Für die Zukunft vereinbarte bzw. in Aussicht genommene Stellenstreichungen**

OE	Bezeichnung	Stellenanzahl	Stellenwert
10	Hauptamt	0,5	TVöD 5
11	Personalamt	1	A 14 BBO
		1	A 13 hD
17	Personalvertretungen	1,0 <sup>1)</sup>	A 13 hD BBO
	<sup>1)</sup> kw-Vermerke für freizustellende PR-Mitgl. / Scherb.-Vertr.;	0,5 <sup>1)</sup>	A 10 BBO
	nicht in der Endsumme enthalten	1,0 <sup>1)</sup>	TVöD 12
		0,5 <sup>1)</sup>	TVöD 11
		2,0 <sup>1)</sup>	TVöD 9
20	Kämmerei	2	A 10 BBO
30	Rechtsamt	1	A 16 BBO
		0,5	TVöD 6
32	Ordnungsamt	1	A 11 BBO
		1	TVöD 5
33	Amt für Umwelt, Energie u. Mobilität	1	TVöD 13
35	Wohnungs-, Versicherungs- und Standesamt	1	TVöD 6
35		1	TVöD 8
37	Feuerwehr	1	A 13 gD BBO
	<sup>2)</sup> davon dürfen 2,0 für BrandM z.A., die ihre Ausbildung in 2006 begin-nen, vorübergehend in Anspruch genommen werden	6,0 <sup>2)</sup>	A 7 BBO
39	Ausländeramt	1	TVöD 8
46	Haus der Stadtgeschichte, Museum und Archiv	1	A 12 BBO
		0,5	A 11 BBO
50	Sozialamt	1	A 13 gD BBO
		1,5	A 12 BBO
		0,5	A 10 BBO
		0,5	TVöD 11
		1	TVöD 10
		0,5	TVöD 9
		0,5	TVöD 8
		1	TVöD 5
		0,5	TVöD 9
51	Jugendamt	1	A 11 BBO
		1,5	TVöD 6
		1	TVöD 5
		2	aus 1,0 A 11 BBO
		1,0	TVöD 11
		1,0	TVöD 10
53	Stadtgesundheitsamt	1	A 14 BBO <sup>2)</sup>
		1	A 10 BBO <sup>2)</sup>
		1	TVöD 9 <sup>2)</sup>
			<sup>2)</sup> bei Ausgliederung des Sozialpsychiat-rischen Dienstes
		1	A 14 BBO <sup>3)</sup>
		1	A 8 BBO <sup>3)</sup>
		1	TVöD 6 <sup>3)</sup>
			<sup>3)</sup> bei Ausgliederung des Jugendzahn-ärztlichen Dienstes
55	Ausgleichsamt	1	A 13 hD BBO
		1	A 11 BBO
59	Amt für Veterinärwesen und Verbraucherschutz	1	TVöD 9
60	Stadtplanung und Baumanagement	1	TVöD 3
		1	A 15 BBO
		1	A 13 hD BBO
		1	TVöD 13
		1	TVöD 8
		1	A 12 BBO falls Ang.: 1,0 TVöD 12
		1	TVöD 12
81	Amt für Arbeitsförderung, Statistik und Integration	0,5	A 8 BBO
	<b>Summe der kw-Vermerke</b>	<b>54,5</b>	<b>lt. Stellenplan 2007</b>
	Endsumme	<b>49,5</b>	
	ohne Personalvertretungen, s. <sup>1)</sup>		

Quelle: Personalbericht 2007

### **III.6 Die Bevölkerungsstruktur in Offenbach**

Der langsame aber stetige Wandel von der Leder- und Industriestadt zum Dienstleistungszentrum wird anhand der Entwicklung der Beschäftigtenzahlen in den verschiedenen, in Offenbach angesiedelten, Branchen deutlich.

Während im Jahr 1990 noch 23.410 Beschäftigte im produzierenden Gewerbe, Land- und Forstwirtschaft tätig waren, waren im Jahr 2006 lediglich noch 12.302 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im produzierenden Gewerbe tätig. Daraus resultiert ein Stellenabbau in der Offenbacher Industrie von ca. 11.100 Stellen innerhalb von 16 Jahren (bei in 2006 insgesamt 44.283 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten).

Im gleichen Zeitraum stieg die Anzahl der im Dienstleistungssektor Beschäftigten von 28.417 auf 31.979, also ein Zuwachs von ca. 3.500 Stellen. Saldiert wurden ca. 7.500 Stellen sektorübergreifend im Vergleichszeitraum in Offenbach abgeschafft.

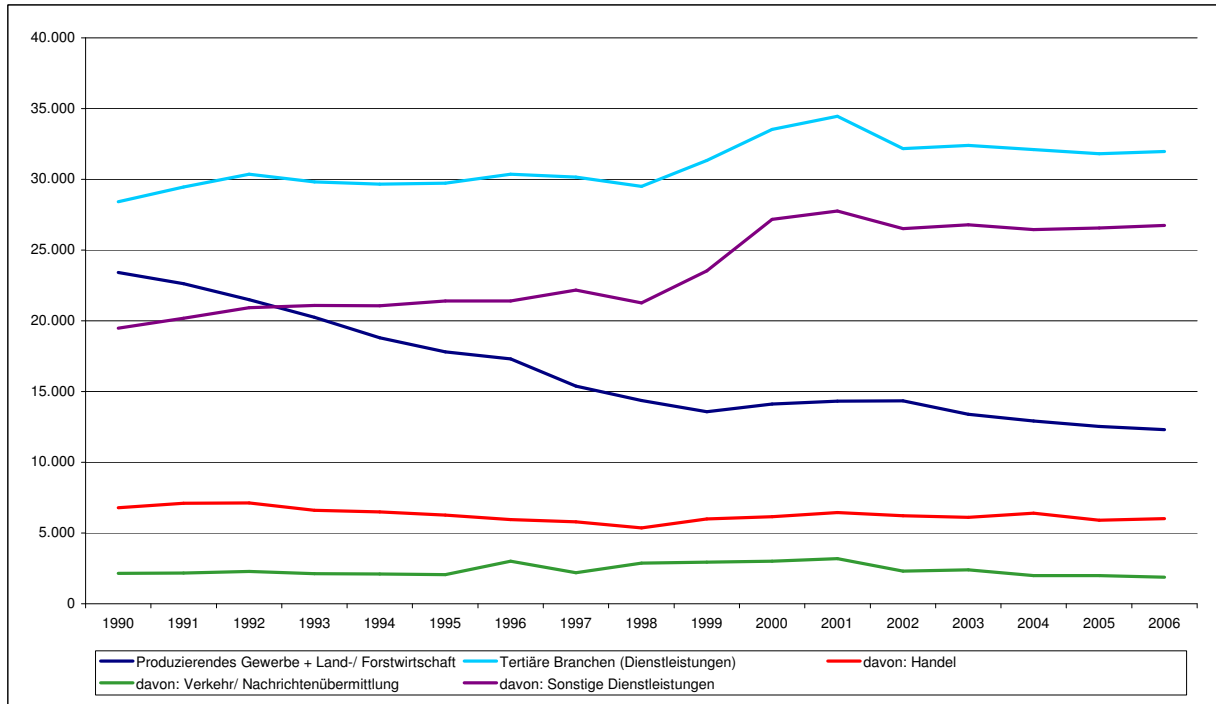
Der steigenden Anzahl der Gewerbeanmeldungen seit 1999 steht ein Negativeffekt in Form von stetig ansteigenden Insolvenzverfahren gegenüber.

Verglichen mit anderen hessischen Großstädten hat Offenbach die niedrigste Beschäftigtenquote (Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zur Gesamtbevölkerung). Während die Quote in Offenbach im Zeitraum 1997 bis 2006 zwischen 37% (2005) und 41% (2000/ 2001) schwankt, bewegen sich die Vergleichsstädte Darmstadt (60 – 64%), Frankfurt (70 – 76%), Kassel (46 – 48%) und Wiesbaden (43 – 46%) auf wesentlich höherem Niveau.

Die Beschäftigtenquote für das Bundesland Hessen liegt im Vergleichszeitraum zwischen 34 und 36%, wobei hier die Ballungszentren und ländlichen Regionen summiert betrachtet werden, was in einem Vergleich nur schwerlich verwertbare Erkenntnisse liefert.



**Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Offenbach - jeweils zum 30.06. (am Arbeitsort)**

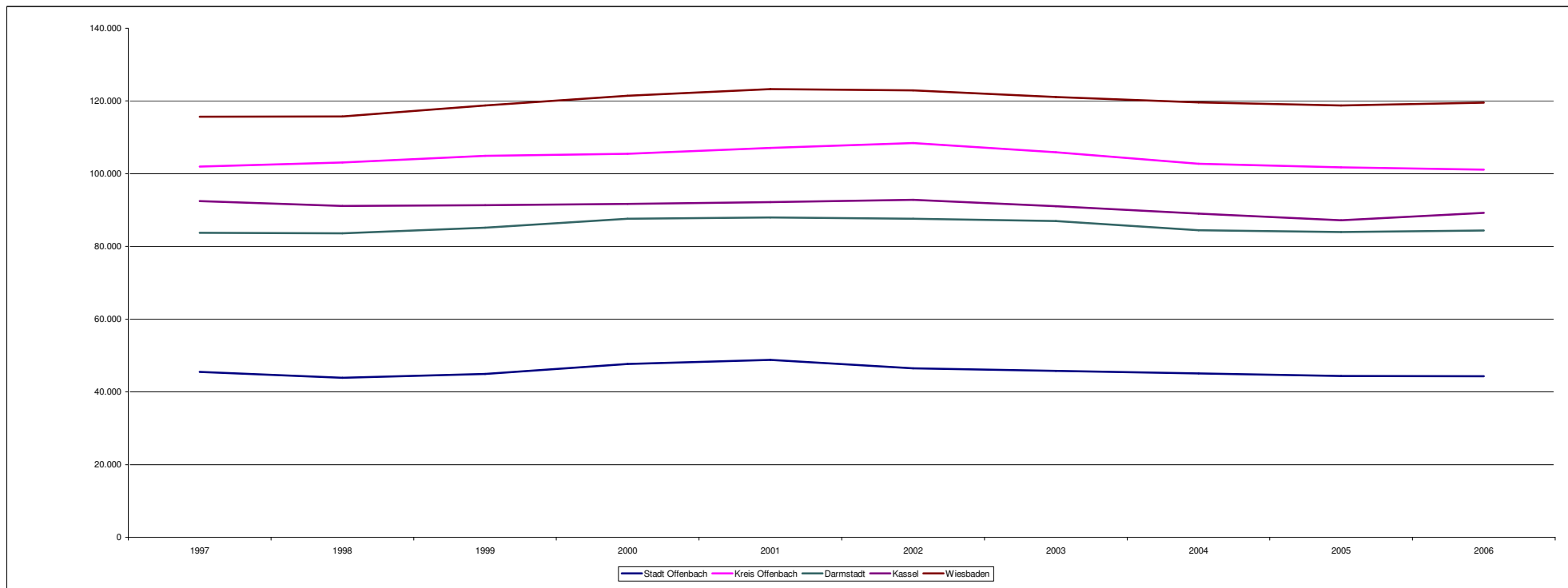


Jahr	Produzierendes Gewerbe + Land-/Forstwirtschaft	Tertiäre Branchen (Dienstleistungen)	davon: Handel	davon: Gastgewerbe	davon: Verkehr/Nachrichtenübermittlung	davon: Sonstige Dienstleistungen	ohne Angabe	Gesamt
1990	23.410	28.417	6.794		2.144	19.479		51.827
1991	22.627	29.457	7.113		2.167	20.177		52.084
1992	21.504	30.361	7.128		2.296	20.937		51.865
1993	20.239	29.819	6.603		2.122	21.094		50.058
1994	18.795	29.650	6.489		2.098	21.063		48.445
1995	17.808	29.726	6.276		2.058	21.392		47.534
1996	17.299	30.358	5.950		3.002	21.406		47.657
1997	15.380	30.149	5.787		2.185	22.177		45.529
1998	14.356	29.513	5.364		2.884	21.265		43.869
1999	13.569	31.330	5.988	830	2.932	23.524	4	44.903
2000	14.109	33.532	6.153	914	3.017	27.165	8	47.649
2001	14.317	34.457	6.445	984	3.192	27.763	16	48.790
2002	14.342	32.170	6.228	985	2.301	26.525	1	46.513
2003	13.402	32.395	6.115	966	2.391	26.783	5	45.802
2004	12.924	32.112	6.400	933	1.991	26.457	2	45.038
2005	12.539	31.802	5.902	960	1.982	26.558	3	44.344
2006	12.302	31.979	6.007	967	1.885	26.732	2	44.283

Sonstige Dienstleistungen enthalten Organisationen ohne Erwerbscharakter sowie Gebietskörperschaften, Sozialversicherungen  
 Diagramm exklusive "Gastgewerbe" und "ohne Angabe" (Geringfügigkeit).  
 Quelle: HSL sowie Eigenberechnungen Amt 81

## Die Beschäftigungssituation der Stadt Offenbach im Vergleich

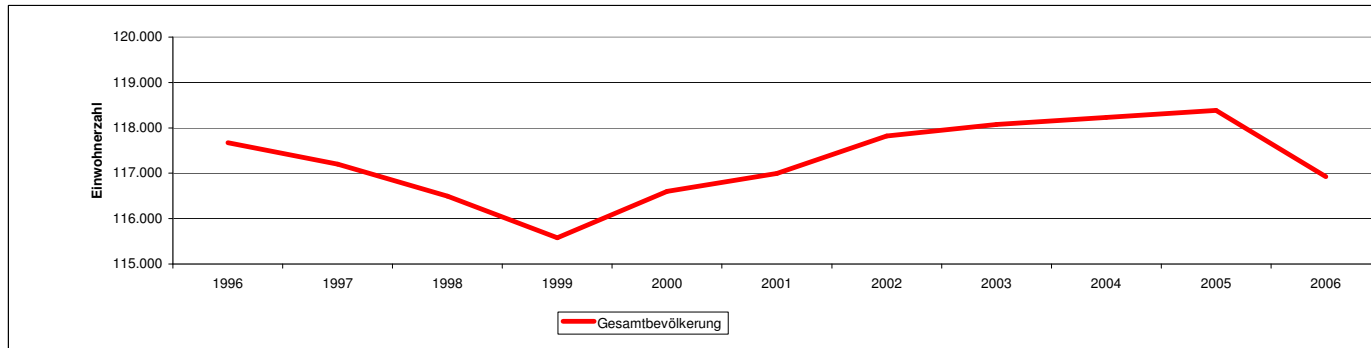
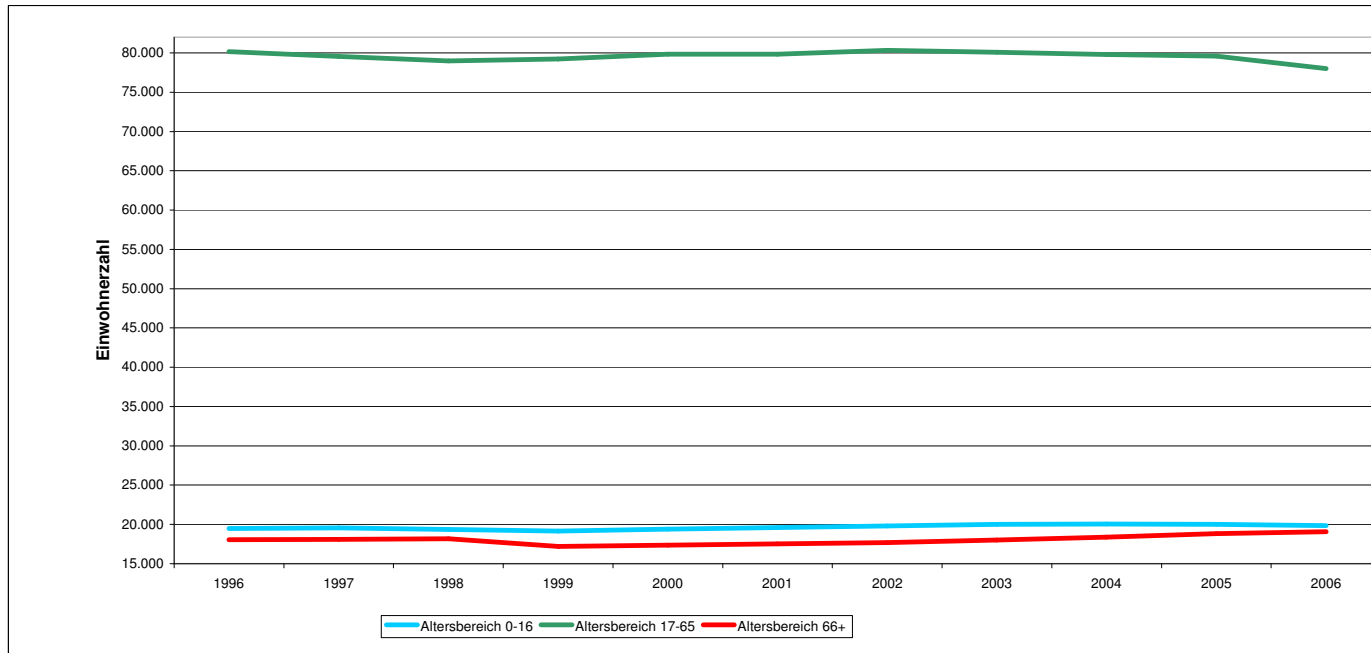
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte



Gebietskörperschaft	1997		1998		1999		2000		2001		2002		2003		2004		2005		2006	
	absolut	Entwicklung zu Vorj.	absolut	Entwicklung zu Vorj.	absolut	Entwicklung zu Vorj.	absolut	Entwicklung zu Vorj.	absolut	Entwicklung zu Vorj.	absolut	Entwicklung zu Vorj.	absolut	Entwicklung zu Vorj.	absolut	Entwicklung zu Vorj.	absolut	Entwicklung zu Vorj.	absolut	Entwicklung zu Vorj.
Stadt Offenbach	45.529	100,00%	43.869	-3,65%	44.903	2,36%	47.655	6,13%	48.790	2,38%	46.513	-4,67%	45.802	-1,53%	45.038	-1,67%	44.344	-1,54%	44.283	-0,14%
Kreis Offenbach	101.939	100,00%	103.096	1,13%	104.947	1,80%	105.475	0,50%	107.060	1,50%	108.437	1,29%	105.909	-2,33%	102.700	-3,03%	101.717	-0,96%	101.142	-0,57%
Stadt und Kreis Offenb.	147.468	100,00%	146.965	-0,34%	149.850	1,96%	153.130	2,19%	155.850	1,78%	154.950	-0,58%	151.711	-2,09%	147.738	-2,62%	146.061	-1,14%	145.425	-0,44%
Darmstadt	83.736	100,00%	83.627	-0,13%	85.158	1,83%	87.607	2,88%	87.966	0,41%	87.632	-0,38%	86.971	-0,75%	84.463	-2,88%	83.924	-0,64%	84.363	0,52%
Frankfurt	452.363	100,00%	451.716	-0,14%	460.165	1,87%	477.694	3,81%	492.391	3,08%	487.736	-0,95%	475.481	-2,51%	463.980	-2,42%	460.363	-0,78%	461.477	0,24%
Kassel	92.444	100,00%	91.108	-1,45%	91.309	0,22%	91.720	0,45%	92.164	0,48%	92.794	0,68%	91.077	-1,85%	88.991	-2,29%	87.174	-2,04%	89.206	2,33%
Wiesbaden	115.698	100,00%	115.764	0,06%	118.741	2,57%	121.434	2,27%	123.269	1,51%	122.885	-0,31%	121.056	-1,49%	119.586	-1,21%	118.745	-0,70%	119.545	0,67%
Reg. Bezirk Darmstadt	1.395.398	100,00%	1.395.976	0,04%	1.420.762	1,78%	1.463.232	2,99%	1.488.220	1,71%	1.481.170	-0,47%	1.451.261	-2,02%	1.422.928	-1,95%	1.409.475	-0,95%	1.409.475	0,00%
Land Hessen	2.096.881	100,00%	2.097.200	0,02%	2.123.699	1,26%	2.176.778	2,50%	2.203.298	1,22%	2.192.552	-0,49%	2.150.806	-1,90%	2.112.654	-1,77%	2.089.523	-1,09%	2.095.917	0,31%

Quellen: Hess. Statist. Landesamt/ Eigene Berechnungen  
Stand: jeweils 30.06. des entsprechenden Jahres

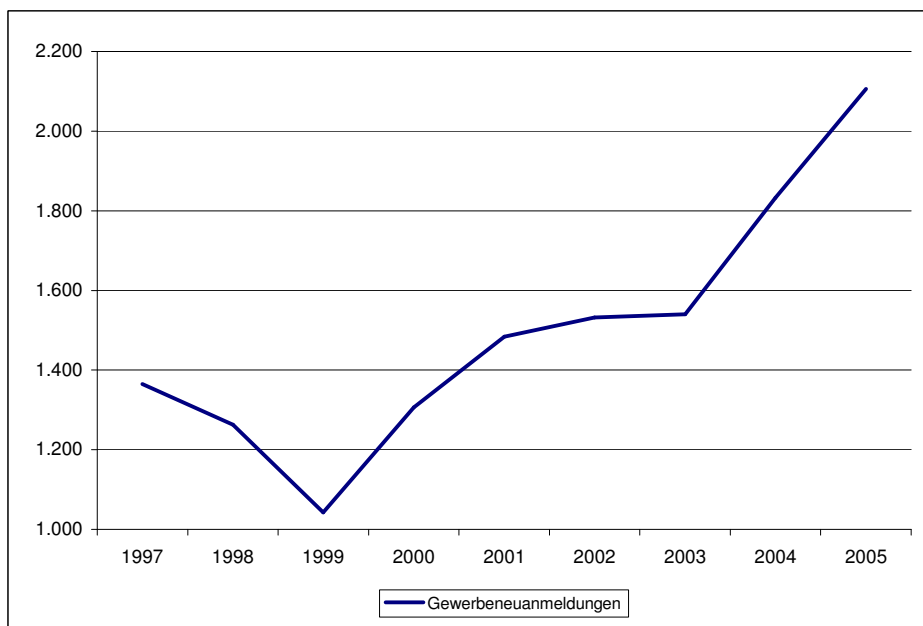
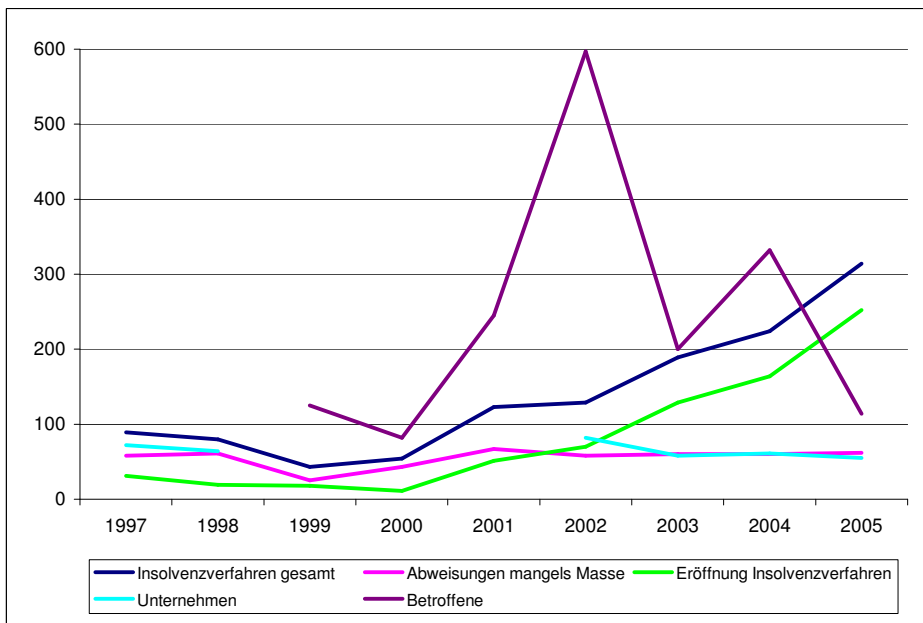
### Entwicklung der Altersgruppen in Offenbach von 1996 bis 2006



Altersgruppe	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Altersbereich 0-16	19.469	19.553	19.352	19.162	19.386	19.621	19.811	20.006	20.057	19.993	19.856
Altersbereich 17-65	80.157	79.551	78.975	79.222	79.857	79.833	80.319	80.067	79.787	79.578	77.998
Altersbereich 66+	18.048	18.097	18.166	17.195	17.360	17.540	17.694	18.000	18.389	18.812	19.069
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>117.674</b>	<b>117.201</b>	<b>116.493</b>	<b>115.579</b>	<b>116.603</b>	<b>116.994</b>	<b>117.824</b>	<b>118.073</b>	<b>118.233</b>	<b>118.383</b>	<b>116.923</b>

Einwohnerzahlen lt. Amt für Arbeitsförderung und Statistik (Quelle: Melderegister)

## Insolvenzen und Gewerbeneuanmeldungen in Offenbach



Jahr	Gewerbeneuanmeldungen	Insolvenzverfahren insgesamt	davon Abweisungen mangels Masse	davon Eröffnung Insolvenzverfahren	davon Unternehmen	Betroffene
1997	1.365	89	58	31	72	
1998	1.263	80	61	19	64	
1999	1.043	43	25	18		125
2000	1.306	54	43	11		82
2001	1.484	123	67	51		245
2002	1.532	129	58	70	82	597
2003	1.540	189	60	129	58	200
2004	1.833	224	60	164	61	332
2005	2.106	314	62	252	55	114

Quelle: Amt für Arbeitsförderung und Statistik

### **III.7 Jugend, Soziales und Arbeit in Offenbach**

Mit diversen Schwankungen stiegen die Arbeitslosenzahlen (Arbeitslosengeld I) in Offenbach im Zeitraum von 1998 bis 2007 von 6.513 auf nunmehr 7.566. Während zu Beginn des Vergleichszeitraums die Zahl der Langzeitarbeitslosen noch 2.299 betrug, konnte diese Gruppe zwischenzeitlich deutlich reduziert werden (2002: 1.382). Leider hat sich diese positive Entwicklung trotz intensiver städtischer Bemühungen nicht verstetigt, so dass die Zahl der Langzeitarbeitslosen im Jahr 2007 bei 2.893 liegt. Die Jugendarbeitslosigkeit rangiert im unteren einstelligen Prozentbereich (107 – 253 Arbeitslose unter 20 Jahre).

Im Vergleichszeitraum ab 1998 blieb die Zahl der Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt - HLU (außerhalb von Einrichtungen) relativ konstant – mit leichten Besserungen in 2000 und 2001 – zwischen 9.413 und 11.269 Hilfeempfängern.

Im Jahre 2004, dem letzten Jahr der alten Sozialhilfe nach BSHG vor Einführung des Arbeitslosengelds II (ALG II) in 2005, wurden für 11.264 Empfänger von HLU und 1.681 Empfänger von Grundsicherungsleistungen insgesamt 54,4 Mio € aufgewendet.

Mit Einführung des ALG II in 2005 wurden 11.648 Einwohner Offenbachs zu Empfängern von ALG II- Leistungen (Kosten der Unterkunft), 2.101 Hilfeempfänger erhielten Leistungen nach dem SGB XII und die Grundsicherungsleistungen entfielen. Die Ausgaben für die betrachtete Personengruppe betrugen in 2005 ca. 51 Mio €, Tendenz steigend (2006: 56 Mio €). Somit konnte für die ersten beiden Jahre keine merklich spürbare Entlastung des Sozialbudgets durch die Hartz- IV- Gesetzgebung festgestellt werden.

Die Sozialausgaben in ihrer Gesamtheit bewegen sich relativ parallel zu den Gesamtausgaben des Verwaltungshaushalts der Stadt Offenbach. Betrugen die Sozialleistungen in 1993 mit 73,6 Mio € rund 30% des Verwaltungshaushalts von 245,3 Mio €, so bleibt die Relation in 2007 mit absolut 85,5 Mio € (entspricht 43 Mio. € Sozialausgaben und 42, 5 Mio. € aufgabenbezogene Leistungsbeteiligung bei ALG II - Empfängern) und 28,4% der Verwaltungsausgaben i. H. v. 301,3 Mio € erhalten.

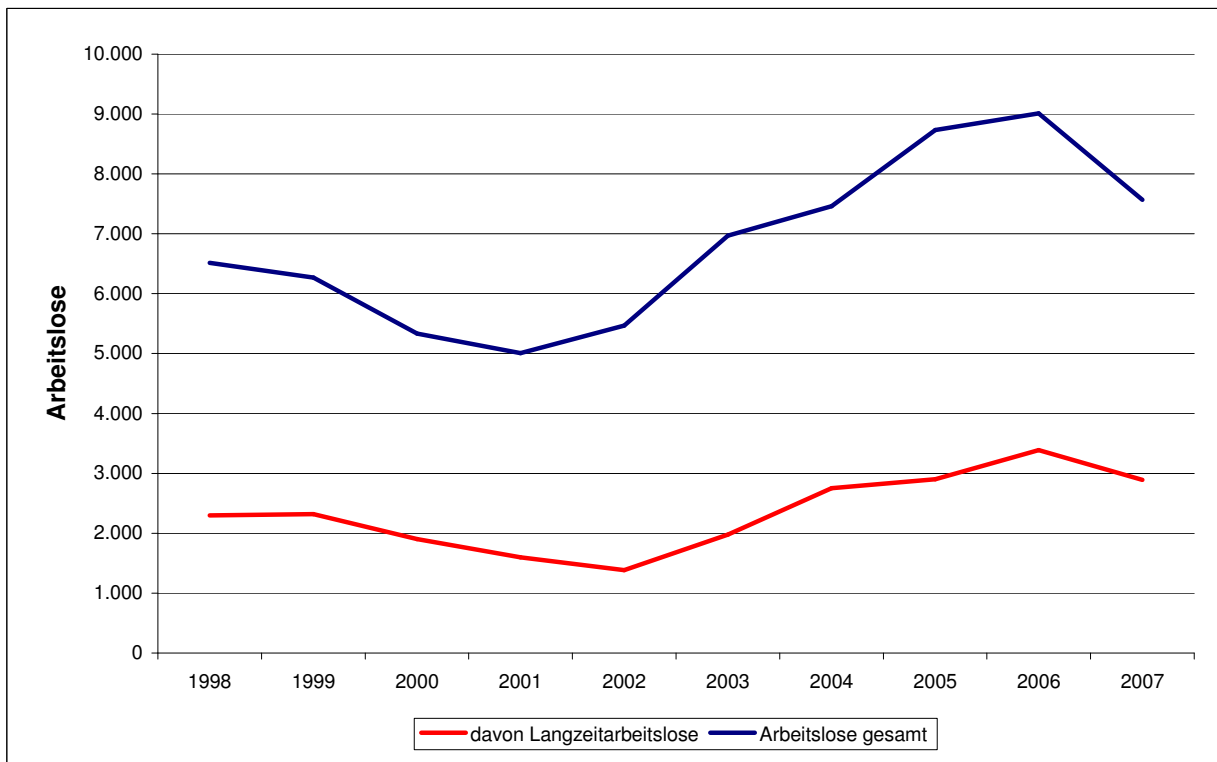
Zum Vergleich: In der gleichen Zeitspanne (1993-2007) sanken die Einnahmen aus der Gewerbesteuer von 62,3 Mio € auf 45 Mio €.

Die Hilfen zur Erziehung (Jugendhilfeleistungen) stiegen im Vergleichszeitraum von 2000 bis 2008 um ca. 3,4 Mio €.

Auch die Ausgaben des Eigenbetriebs Kindertagesstätten Offenbach unterliegen einer stetigen Steigerung: von 9,9 Mio € bei 1.402 Kitaplätzen in 1996 auf 15,3 Mio € bei 2.709 Kitaplätzen in 2007. Dabei konnten – trotz Steigerung der absoluten Ausgaben – die Kosten pro Kitaplatz von 7.091 € pro Jahr in 1996 auf 5.659 € in 2007 gesenkt werden.

Einen wachsenden Anteil an den Einnahmen nehmen die Elternbeiträge ein (1996: ca. 0,8 Mio €, 2007: ca. 3 Mio €), insgesamt tragen diese jedoch nur ca. 20% der Kosten.

## Entwicklung der Arbeitslosenzahlen/ Langzeitarbeitslosenzahlen



Jahr	ALO Bestand insgesamt	unter 20 Jahre	20-54 Jahre	55 Jahre und älter	davon: Langzeitarbeitslose
1998	6.513	134	5.026	1.353	2.299
1999	6.270	120	4.806	1.344	2.320
2000	5.335	109	4.006	1.220	1.905
2001	5.006	125	3.831	1.050	1.596
2002	5.465	107	4.542	816	1.382
2003	6.968	159	5.921	888	1.975
2004	7.460	145	6.402	913	2.753
2005	8.734	253	7.335	1.146	2.904
2006	9.012	294	7.695	1.023	3.386
2007	7.566	109	6.471	986	2.893

Quelle: Bundesagentur für Arbeit/eigene Berechnung

\*) Ein Vergleich mit den Vorjahren ist aufgrund der ab 1.1.2005 neuregelten Gesetzgebung nicht mehr möglich.

1) ALO-quote= Abhängige, Selbständige und mithelfende Familienangehörige.

2) ALO-quote= sozialversicherungspflichtige und geringfügig Beschäftigte, Beamte, Arbeitslose.

Stand jeweils zum 30.06. des betrachteten Jahres

### Empfänger und Aufwand in der Sozialhilfe; ALG II; SGB XII 1982 - 2008

Lfd. Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen

Jahr	Empfänger von lfd. HLU	Lfd. HLU außerhalb von Einrichtungen		einmalige HLU an lfd. Hilfeempfänger		Gesamtaufwand lfd. HLU			ALG II			SGB XII		Grundsicherung		Gesamtaufwand in T€
		insgesamt in T€	je Empfänger in €	insgesamt in T€	in % des Gesamtaufwandes	insgesamt in T€	je Empfänger in €	je Einwohner in €	insgesamt in T€	Anzahl Empfänger	je Empfänger in €	insgesamt in T€	Anzahl Empfänger	insgesamt in T€	Anzahl Empfänger	
1982	6 624	9 898	1 495	1 396	12,4	11 294	1 705	100,77								11 294
1983	6 277	11 034	1 758	1 476	11,8	12 510	1 993	112,33								12 510
1984	6 605	12 753	1 931	2 247	15,5	14 500	2 271	130,79								14 500
1985	7 469	16 155	2 163	3 126	16,2	19 280	2 582	174,12								19 280
1986	8 288	20 360	2 457	3 705	15,4	24 065	2 904	217,37								24 065
1987	8 704	20 789	2 388	4 038	16,3	24 827	2 853	222,95								24 827
1988	9 343	22 912	2 452	4 308	15,8	27 219	2 913	242,67								27 219
1989	9 736	27 150	2 789	4 409	14,0	31 558	3 242	277,51								31 558
1990	10 303	31 940	3 100	4 590	12,6	36 530	3 545	318,41								36 530
1991	10 349	26 657	2 576	4 117	13,4	30 774	2 974	266,29								30 774
1992	10 296	27 041	2 998	4 006	10,3	38 734	3 762	332,75								38 734
1993	13 095	30 478	2 969	4 264	10,2	41 762	3 495	357,98								41 762
1994	12 018	35 412	2 947	4 654	11,6	40 066	3 334	339,26								40 066
1995	<sup>1)</sup> 9 143	36 657	4 009	4 692	11,3	41 348	4 522	349,60								41 348
1996	10 796	<sup>2)</sup> 35 928	3 328	<sup>2)</sup> 5 067	12,4	40 996	3 797	348,39								40 996
1997	11 230	39 419	3 510	5 369	12,0	44 787	3 988	382,14								44 787
1998 <sup>3)</sup>	11 005	39 934	3 629	4 850	10,8	44 784	4 069	384,44								44 784
1999	10 160	39 198	3 858	4 844	11,0	44 042	4 335	376,33								44 042
2000	9 413	36 576	3 600	5 244	12,5	41 821	4 443	355,86								41 821
2001	9 921	36 183	3 434	4 805	11,7	40 988	4 131	350,34								40 988
2002	10 735	40 172	3 742	5 815	12,6	45 987	4 283	390,30								45 987
2003	11 269	43 342	3 846	5 642	11,5	48 984	4 346	414,86						2 793	0 799	51 777
2004	11 264	41 575	3 690	6 911	14,3	48 486	4 304	409,57						5 919	1 681	54 405
2005									40 431	11 648	0 003	11 159	2 101			51 590
2006									46 611	13 156	0 004	9 552	2 140			56 163
2007									46 850	13 004	0 004	10 415				57 265
2008									46 150	13 004	0 004	10 180				56 330

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt sowie Sozialamt / MainArbeit

<sup>1)</sup> Ab 1995 Stichtagsfälle am Jahresende, vorher alle Fälle innerhalb des Jahres (Statistik-Umstellung Hess. Stat. Landesamt)

<sup>2)</sup> Ab 1996 ohne Aufwand für Bürgerkriegsflüchtlinge (gesonderte Etatisierung)

<sup>3)</sup> Ab 1998 neuer Auswertungsmodus über PROSOZ (Anpassung an Datenerhebung des interkommunalen Vergleichsring)

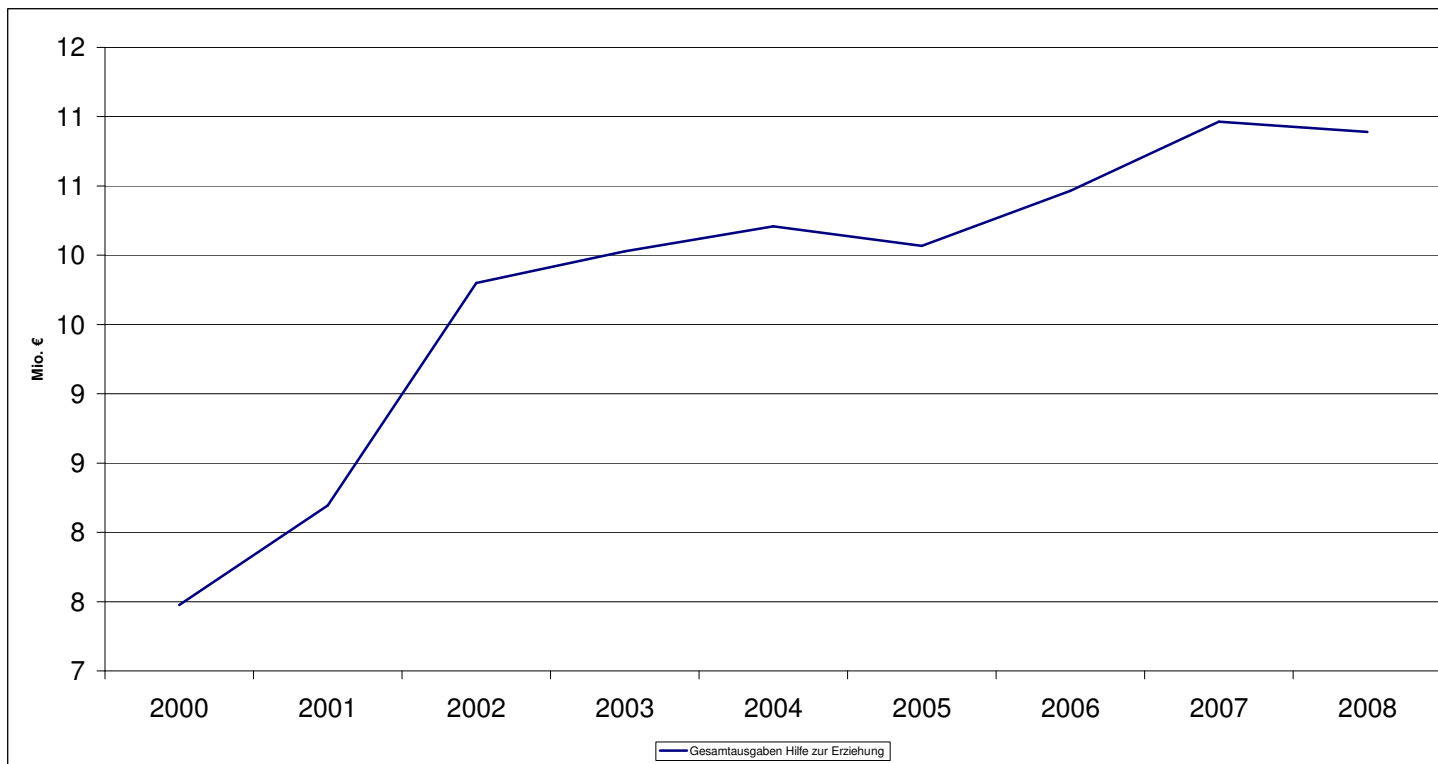
Sozialtransfers für ALG II \_ Empfänger: UA 40500, 48200

2007, 2008 = Planzahlen

2007, 2008: Anzahl ALG II-Empfänger Stand 30.04.07



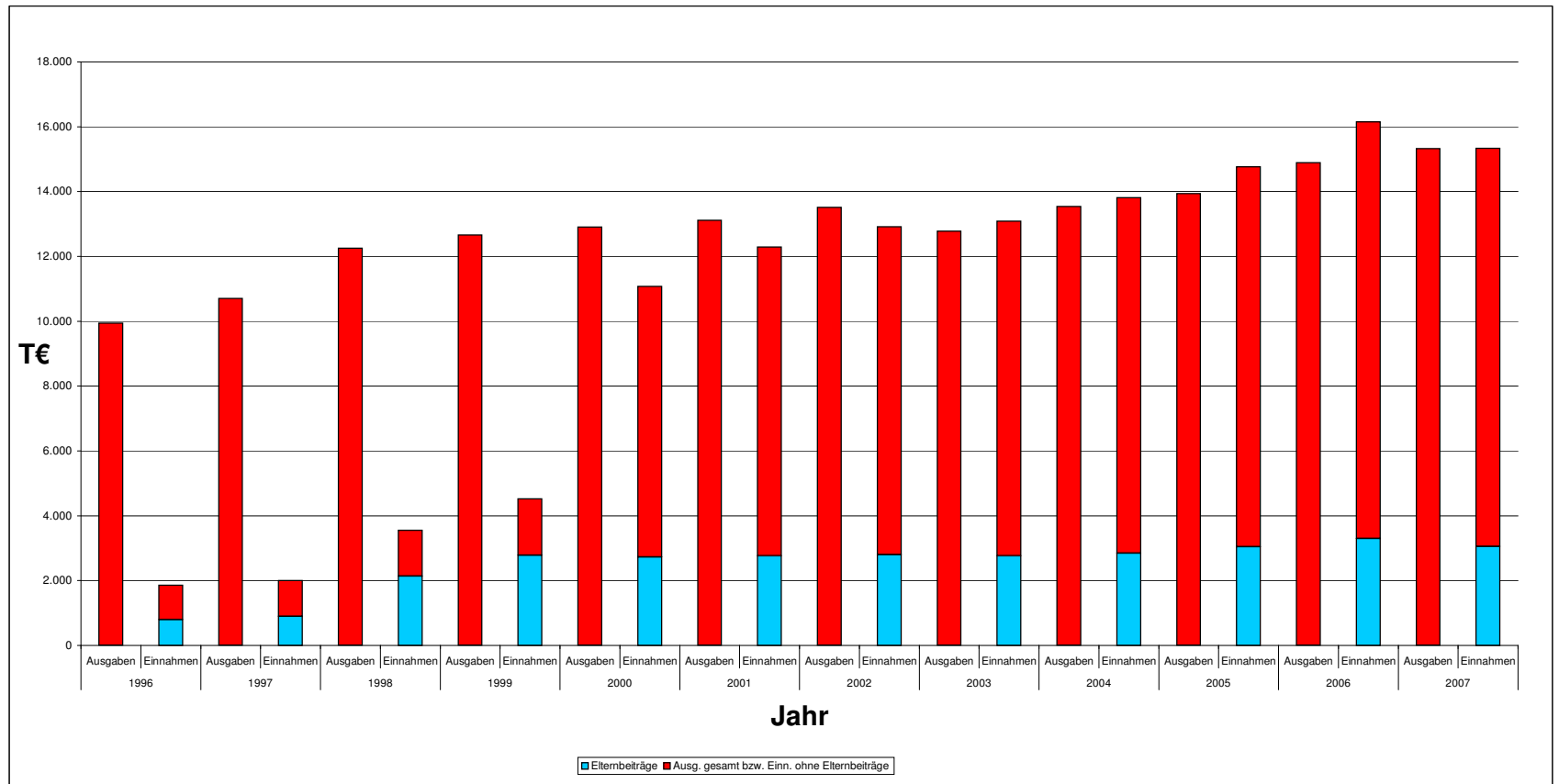
### Ausgaben für die Hilfe zur Erziehung



Bezeichnung	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Allgemeine Förderung der Erziehung in der Familie § 16 ff.	66.487,63	89.631,72	299.307,16	53.607,76	273.928,13	247.275,51	283.748,80	315.450,00	343.400,00
Gemeinsame Unterbringung von Müttern oder Vätern mit Kind § 19	99.920,72	125.585,23	62.467,71	37.347,90	125.457,41	137.211,38	132.418,84	140.000,00	140.000,00
Betreuung und Versorgung der Kinder in Notsituationen § 20	7.984,89	2.420,71	3.676,88	1.125,86	1.960,44	13.393,63	0,00	13.000,00	50,00
Unterstützung bei notwendiger Unterbringung zur Erfüllung Schulpflicht § 21	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	50,00	50,00
Hilfe zur Erziehung - allgemein - § 27	3.555,88	529,70	9.212,51	16.300,51	11.106,28	143.966,12	138.528,43	185.000,00	260.000,00
Soziale Gruppenarbeit § 29	20.327,84	21.055,53	10.898,05	5.899,38	0,00	0,00	0,00	5.000,00	5.000,00
Erziehungsbeistand Betreuungshelfer § 30	22.288,71	26.187,05	30.859,50	50.766,35	19.344,04	15.892,17	11.676,97	28.770,00	18.770,00
Sozialpädagogische Familienhilfe § 31	184.514,49	209.195,59	319.402,36	423.950,73	401.641,28	588.629,73	530.150,23	600.000,00	550.000,00
Erziehung in einer Tagesgruppe § 32	276.676,43	386.996,09	398.070,42	234.684,93	236.383,31	245.285,70	251.755,83	250.000,00	250.000,00
Vollzeitpflege § 33	795.692,19	763.518,80	762.318,57	940.999,05	1.071.550,70	1.391.387,48	1.339.275,73	1.460.000,00	1.360.000,00
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnformen § 34	4.268.223,17	4.761.945,72	6.144.735,77	6.651.557,29	5.851.890,69	5.194.933,74	5.622.085,50	5.676.600,00	5.558.600,00
Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35	75.574,07	193.061,67	226.192,28	172.396,02	115.394,35	132.244,12	87.157,56	150.000,00	150.000,00
Eingliederungshilfe f. seelisch behinderte Kinder § 35a KJHG	149.100,05	293.766,23	309.980,80	417.053,76	711.149,88	567.997,19	429.455,24	570.000,00	500.000,00
Hilfen für junge Volljährige § 41	1.295.142,01	1.162.422,38	1.044.534,18	807.967,32	1.148.379,19	1.250.165,20	1.469.285,46	1.405.000,00	1.550.000,00
Vorläufige Maßnahmen zum Schutz von Kindern und Jugendlichen § 42	210.108,06	158.069,42	178.001,07	215.400,17	239.928,40	140.388,31	169.302,54	165.000,00	205.000,00
<b>Summe</b>	<b>7.475.596,14</b>	<b>8.194.385,84</b>	<b>9.799.657,26</b>	<b>10.029.057,03</b>	<b>10.208.114,10</b>	<b>10.068.770,28</b>	<b>10.464.841,13</b>	<b>10.963.870,00</b>	<b>10.890.870,00</b>
Entwicklung gegenüber Vorjahr in %		9,62	19,59	2,34	1,79	-1,37	3,93	4,77	-0,67

Ausgaben im Verwaltungshaushalt ohne Personalkosten  
 2000-2006: Rechnungsergebnisse  
 2007 und 2008: Planansätze

### Leistungen des Eigenbetriebs Kindertagesstätten Offenbach



	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Ausgaben	9.942	10.702	12.257	12.660	12.905	13.118	13.510	12.775	13.544	13.944	14.895	15.330
Aus. je Kita-Platz	7.091	5.708	6.302	6.573	6.735	6.882	7.062	6.623	6.623	5.881	5.373	5.659
Einnahmen	1.862	2.003	3.557	4.520	11.073	12.286	12.917	13.091	13.810	14.763	16.148	15.333
- davon: Elternbeiträge	795	901	2.138	2.783	2.729	2.763	2.799	2.764	2.842	3.047	3.295	3.053
- davon: Betriebskostenzusch. OF	0	0	0	0	6.489	7.167	7.513	7.499	7.800	8.300	9.366	9.236
- davon: Zuschuß Integration Sozialhilfeträger	0	0	0	0	0	594	592	713	929	828	756	590
- Sonstige Zuwendungen	511	540	667	914	779	611	740	815	860	1.043	1.313	1.150
Saldo Kita-Platz	-5.763	-4.639	-4.473	-4.226	-956	-437	-310	164	130	345	452	1
Kita-Plätze	1402	1875	1945	1926	1916	1906	1913	1929	2045	2371	2772	2709

**Erläuterungen:**

1996-2006 GuV-Rechnungen, 2007 Wirtschaftsplän

Ausgaben, Einnahmen, Elternbeiträge und Zuschüsse gerundet auf T€

Ausgaben je Kita-Platz und Saldo Ausgaben je Kita-Platz gerundet auf €

Sonstige Zuwendungen: 1996-2000 Zuwendungen des Landes+Pflegekostensatz, 2001-2005 Pflegekostensatz, 2006 Zuw. ses Landes + Sprachförderung Stadt OF

Kita-Plätze: Hierbei handelt es sich um die Anzahl der bereitgestellten Kita-Plätze.

Quelle: Wirtschaftspläne und Jahresabschlüsse

Dezernat III - Kämmerei

## **IV. Fazit**

### **Allgemein**

Die vergangenen Jahre haben gezeigt, dass die Stadt Offenbach trotz ambitionierter Haushaltskonsolidierungskonzepte, Haushaltsdisziplin und Standortoptimierung nicht über die finanziellen Mittel verfügt, das strukturelle Defizit auszugleichen oder gar die Altfehlbeträge zu erwirtschaften.

Als grob zusammengefasste Faktoren für den Status quo lassen sich daher vereinfachend folgende Positionen festhalten:

- Stark schwankende Einnahmen, insbesondere bei der Gewerbesteuer.
- Stetig steigende Ausgaben, vor allem im Gebäudeunterhaltungs- und Sozialbereich.
- Die Entlastungen unter anderem bei den Ausgaben für laufende Hilfe zum Lebensunterhalt (minus 31 Mio € von 2004 zu 2005), deren Auswirkung jedoch durch die mangelnde Co- Finanzierung des Bundes und Landes im Rahmen der städtischen finanziellen Verpflichtungen als Folge der Hartz- IV- Gesetzgebung (plus 39,5 Mio € im gleichen Zeitraum bei den Kosten der Unterkunft) gemindert wird. Insgesamt konnte für die Stadt Offenbach für die Jahre 2005 und 2006 eine Hartz- IV bedingte Entlastung von 11,1 Mio € bzw. 14,9 Mio € errechnet werden. Das Land Hessen hatte demgegenüber allein für das erste Jahr eine Entlastung von 28,9 Mio € prognostiziert.
- Steigende Bedürfnisse der Bürger an Ihre Stadtverwaltung als Träger öffentlicher Einrichtungen.
- Steigende Zinsbelastung durch die bestehende Verschuldung und das wachsende Altdefizit.
- Problematische Bevölkerungsstruktur, insbesondere unter dem Aspekt des Beschäftigungswandels.
- Als wichtigster Punkt die grundsätzlich mangelhafte Finanzausstattung der Kommunen als Träger einer Vielzahl von Belangen des öffentlichen Lebens.

Somit wird die Stadt Offenbach auch bei Weiterführung der stringenten Personalpolitik, Aufrechterhaltung und Ausbau der Haushaltssperren nach § 114

HGO, Senkung der freiwilligen Leistungen, interner Konsolidierungsmaßnahmen nicht annähernd an den Haushaltsausgleich heranreichen.

Es bleibt also die Fortführung und kreative Ergänzung der o. a. Maßnahmen in Verbindung mit einem Wirken für eine bessere Finanzausstattung der Kommunen.

### **Konsolidierungsprogramm**

Seit Einführung der ersten Konsolidierungskonzepte in Offenbach ab 1992 ist die Stadtverwaltung in zahlreichen mittel- und längerfristigen Projekten engagiert, das zentrale Ziel des Haushaltssanierungskonzepts und der kommunalen Finanzwirtschaft – den ausgeglichenen Haushalt- zu erreichen. Neben der Fortführung und Weiterentwicklung der zahlreichen Konsolidierungsmaßnahmen der vergangenen Haushaltskonsolidierungskonzepte (Liste der Grausamkeiten, Verwaltungs- und Strukturreform, Ausgliederungen, personalwirtschaftliche und betriebswirtschaftliche Maßnahmen, Organisationsentwicklung im Sozialamt, Entwicklung des Zentrums, Kindertagesstätten, Gefahrenabwehrverordnung, Zentrale Kulturverwaltung, Verbeamtung, HEGISS, Entwicklung der Wirtschafts- und Wohnstadt Offenbach) steht für das Haushaltsjahr 2008 die zentrale Erkenntnis im kommunalpolitischen Raum der Stadt Offenbach, dass die Stadt infrastrukturell, kulturell und bildungspolitisch nicht totgespart werden darf.

Es sind also trotz defizitärer Finanzlage Maßnahmen einzuleiten, die der Stadt Offenbach und ihrer Bevölkerung mittel- und langfristig Wachstumsperspektiven in relevanten Bereichen ermöglichen.

Einer dieser Bereiche, der zwingend für Wachstum erforderlich ist, ist der kommunale Bildungssektor. Hier kommt die Stadt Offenbach ihrer Verantwortung in Form des umfangreichen Schulsanierungskonzeptes nach, im Rahmen dessen in den nächsten 10 Jahren ca. 250 Mio. € in die städtischen Schulen und damit die Bildungsmöglichkeiten der jungen Generationen Offenbachs investiert werden. Neben der Förderung der allgemeinen schulischen Bildung steht die verstärkte Förderung von Migrantinnen und Migranten sowie die Erwachsenenbildung (Hessencampus) im Vordergrund.

Weiter kann eine Großstadt wie Offenbach ohne funktionierende Innenstadt mit guten Einkaufsmöglichkeiten im direkten Vergleich mit naheliegenden Städten wie Hanau, Frankfurt und Wiesbaden, die sämtlich über eine Solche verfügen, im Attraktivitätsranking mit der Konkurrenz kaum bestehen. Somit ist eine Förderung / Ansiedlung und Erhaltung des innerstädtischen Einzelhandels, soweit die Stadtverwaltung diese positiv beeinflussen kann (Baupläne, Genehmigungen) unbedingt erforderlich (Beispiel: Neubau des Einkaufszentrums auf dem alten Gelände der Offenbach- Post am Aliceplatz). Neben der Aufwertung der vorhandenen Straßen, Plätze und Einrichtungen wird die Ausweisung attraktiver Wohngebiete für einkommensstarke Bevölkerungsschichten sowie die Ansiedlung einer breiten Basis von Gewerbesteuerzahlern forciert. Stand früher die Gewinnung von sogenannten Backoffices der Großbanken und Versicherungen im Vordergrund, so werden mittlerweile auch und vor allem Kleinbetriebe gezielt akquiriert und gefördert, um die Gewerbesteuereinnahmen und auch die Beschäftigungsstruktur auf eine breitere unternehmerische Basis zu stellen. Um diesen Betrieben geeignete Grundstücke zur Verfügung zu stellen, wurden und werden bereits bestehende Betriebsgelände (MAN, Mühlheimer Straße, Offenbach Ost, Hafen, Kaiserlei) einer erneuten wirtschaftlichen Nutzung zugeführt.

Die „Stadt der kurzen Wege“, so ein Zitat aus der jüngeren Marketingvergangenheit Offenbachs, darf natürlich ihre Infrastruktur nicht vernachlässigen. Hierzu zählen vor allem Investitionen in die Erhaltung und den Ausbau von Wegen, Straßen sowie die kreative Gestaltung von Plätzen, Grünanlagen und Erholungsgebieten (Wilhelmsplatz, Lili- Park, Hafengelände).

Das kulturelle und sportliche Angebot einer Großstadt trägt enorm zu ihrer Attraktivität bei. Hier ist die Stadt Offenbach u. a. mit der Entwicklung des Kulturkarrées, diverser Kulturveranstaltungen (Mittelaltermarkt, Lichterfest, Nacht der Museen etc) sowie der Sportförderung (Vereinsförderung, Bereitstellung und Pflege von Sportanlagen, Ansiedlung von Trendsportarten- Bsp. Kletterpark am Bieberer Berg) aktiv.

Die vorgenannten Maßnahmen können ihre volle Wirksamkeit nur dann entfalten, wenn die äußeren Rahmenbedingungen, welche nur zum Teil von der Stadt Offenbach beeinflusst werden können, sich in Zukunft zumindest nicht weiter verschlechtern. Als Beispiel sei hier der geplante Ausbau des Frankfurter Flughafens genannt, der in seiner jetzigen Form die Arbeits- und Lebensqualität in Offenbach erheblich beeinträchtigen wird. Daher engagiert sich die Stadt Offenbach gezielt gegen den Ausbau, wie er derzeit geplant ist.

Weitere Risiken für die Konsolidierung des Haushalts der Stadt Offenbach bleiben die Einnahmeschwankungen (vor allem im Bereich der Gewerbesteuer) aufgrund der Wirtschaftslage und/oder der Steuergesetzgebung des Bundes sowie die schwer zu planenden Einnahmen aus dem Kommunalen Finanzausgleich des Landes Hessen.

Ergänzend zu diesen Maßnahmen wird selbstverständlich auch der verwaltungsinterne Teil der Konsolidierungsmaßnahmen fortgeführt und weiterentwickelt.

### **Abstimmung des Haushaltskonsolidierungskonzepts mit den Leitlinien des Innenministeriums**

Die Erläuterung orientiert sich dabei an der Leitlinie zur Konsolidierung der kommunalen Haushalte und Handhabung der kommunalen Finanzaufsicht über Landkreise, kreisfreie Städte und kreisangehörige Gemeinden im Erlass des Hessischen Ministeriums des Innern und für Sport vom 3.8.2005 (StAnz. S. 3261).

#### 1. Gesamtausgaben

Wie im Haushaltskonsolidierungskonzept 2008 der Stadt Offenbach unter Punkt III.2 auf Seite 11 ff dargestellt, entwickeln sich die von der Stadtverwaltung Offenbach beeinflussbaren Kosten seit Jahren abwärts (Bsp. Personalkosten) oder weitgehend seitwärts (Zinsausgaben, Verwaltungs- und Betriebsausgaben, bereinigt um Kosten der Unterkunft).

Aufgrund der Beschäftigungsstruktur der Stadt Offenbach (viele Arbeitsverhältnisse im Niedriglohnbereich) besteht ein immer stärker werdender Anspruch auf ergänzende Leistung in Form von Kosten der Unterkunft und Heizung. Des Weiteren werden diese Beschäftigten nach Ende ihrer Erwerbstätigkeit in vielen Fällen weitere Leistungen in Form von Grundsicherung erhalten.

## 2. Personalkosten

Wie unter Punkt 1 und im Haushaltskonsolidierungskonzept 2008 unter Punkt III.5 auf Seite 25 ff erläutert, tragen die Stellenreduzierungen der vergangenen Jahre sowie die für die nächsten Jahre geplanten Streichungen und Umwandlungen erheblich zur Konsolidierung der Ausgaben bei.

## 3. Gebühren und Beiträge

Die Stadt Offenbach hat bereits aus Effizienzgründen einen Großteil der Gebühren- und Beitragshaushalte in Form von Eigenbetrieben und Gesellschaften (ESO, EVO), was sich in regelmäßigen Erträgen aus Beteiligungen (2008: 2.686.640 €) und Konzessionserträgen (2008: 6.600.000 €) zeigt.

## 4. Elternentgelte in Kinderbetreuungseinrichtungen

Trotz schwieriger sozialer Struktur der Offenbacher Bevölkerung (siehe Punkt III.6 ab Seite 32 ff im Haushaltskonsolidierungskonzept 2008) bringen die Elternbeiträge für die Kindertagesstätten in Offenbach einen konstanten, in den letzten Jahren sogar leicht steigenden Beitrag zur Kostendeckung (siehe Seite 42 ff im HSK 2008).

Weitere große Kostenfaktoren werden künftig die BAMBINI- und KNIRPS-Programme darstellen. Ein ausreichender Deckungsbeitrag des Landes und des Bundes ist derzeit nicht erkennbar.

## 5. Freiwillige Leistungen

Die Freiwilligen Leistungen der Stadt Offenbach betragen in 2008 ca. 2,9 % an den Gesamtaufwendungen der Stadt. Sie verteilen sich auf Jugend (1,5 Mio €), Bildung und Beruf (1,1 Mio €), Soziales (0,5 Mio €), Umwelt (0,05 Mio €), Kultur (2,1 Mio €), Wirtschaft und Öffentlichkeitsarbeit (0,4 Mio €), Sport und Erholung (2,3 Mio €), Politik (0,8 Mio €) und Mitarbeiter/ Soziales (0,1 Mio €). Das absolute und relative Volumen von 2,9% der Gesamtaufwendungen macht hier deutlich, dass sich die Stadt Offenbach keinesfalls im unangemessenen Rahmen bewegt, sondern lediglich eine Grundförderung in Bereichen leistet, in denen vor allem freiwillige und ehrenamtliche Tätigkeit in enormem Maße stattfindet.

#### 6. Ämterstrukturen

In 2008 wird begleitend im Rahmen der Verwaltungsreform die Ämterstruktur weiterhin überprüft.

#### 7. Kommunale Kooperation

Die Kommunale Kooperation ist ein wichtiger Punkt der Offenbacher Politik. Beispielhaft sei hier die Kooperation im Öffentlichen Personennahverkehr, insbesondere in der Abstimmung mit der Nachbarstadt Frankfurt, sowie der Planungsverband Ballungsraum Rhein- Main genannt. Grundsätzlich bedarf es auf diesem Gebiet einer größeren Kommunalreform.

#### 8. PPP

Im Hinblick auf effiziente und effektive Planung, Durchführung und Abwicklung von Baumaßnahmen werden die Möglichkeiten einer Sanierung, auch im Rahmen eines PPP- Projekts, geprüft.

#### 9. Kreisumlage

Die Kreisumlage ist für die kreisfreie Stadt Offenbach nicht relevant.



#### 10. Anhörung der Bürgermeister

Auch dieser Punkt ist nur für kreisangehörige Kommunen relevant.

#### 11. Einzelkreditgenehmigung

Die Stadtverwaltung Offenbach ist aufgrund einer Auflage des Regierungspräsidiums zur Haushaltsgenehmigung nur per Einzelgenehmigung befugt, Kredite aufzunehmen.

#### 12. Bürgschaften

Bürgschaften der Stadt Offenbach werden anhand strenger Maßstäbe unter Berücksichtigung der aktuellen EU-Rechtsprechung und nur unter der Bedingung der Genehmigung des Regierungspräsidiums vergeben.